

HALB JAHRESBERICHT

für den Zeitraum 01.10.2014 – 31.03.2015

 **ENERGIE AG**
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Der Konzern auf einen Blick

	Einheit	2014/2015 1. Halbjahr	Entwicklung	2013/2014 1. Halbjahr (angepasst)
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	573,3	-11,6%	648,5
Segment Netz	Mio. EUR	159,7	6,4%	150,1
Segment Entsorgung	Mio. EUR	96,1	- 1,9%	98,0
Segment Wasser	Mio. EUR	61,5	1,0%	60,9
Segment Sonstige	Mio. EUR	18,9	32,2%	14,3
Konzernumsatz	Mio. EUR	909,5	- 6,4%	971,8
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	88,9	13,4%	78,4
EBIT Marge	%	9,8	21,0%	8,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	65,4	12,6%	58,1
Konzernergebnis	Mio. EUR	52,7	14,6%	46,0
Operativer Cash Flow	Mio. EUR	122,9	112,6%	57,8
	Einheit	31.03.2015	Entwicklung	30.09.2014 angepasst
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.010,5	- 5,0%	3.167,5
Eigenkapital	Mio. EUR	1.073,2	- 2,9%	1.105,5
Eigenkapitalquote	%	35,6	2,0%	34,9
	Einheit	2014/2015 1. Halbjahr	Entwicklung	2013/2014 1. Halbjahr
Mitarbeiter (Durchschnitt)	FTE	4.316	- 2,9%	4.445

Inhalt

ENERGIE AG AUF EINEN BLICK	2
VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN	4
KONZERN-LAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2014/2015	6
Geschäftsverlauf im Konzern.....	6
Segment Energie.....	10
Segment Netz.....	14
Segment Entsorgung	15
Segment Wasser.....	17
Segment Sonstige	18
Ausblick.....	19
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
01.10.2014 – 31.03.2015.....	20
Gesamtergebnisrechnung	
01.10.2014 – 31.03.2015	20
Konzern-Bilanz zum 31. März 2015	21
Entwicklung des Eigenkapitals	22
Kapitalflussrechnung	23
Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	24
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES	
gem. § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz	37
Impressum	39

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

In Oberösterreich, dem Industriebundesland Nummer Eins, ist Energie ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für die heimische Wirtschaft. Wie der erste oberösterreichische Infrastrukturreport belegt, sind 98 % der oberösterreichischen Manager mit Qualität und Zustand unserer Energieinfrastruktur sehr zufrieden. Dieser Befund ist ein absoluter Top-Wert im Österreich-Vergleich und verdeutlicht, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Die politischen Eingriffe der letzten Jahre zur Herbeiführung einer „Energiewende“ erschwerten es zunehmend, diesen Pfad zu gehen. Der Markt befindet sich in einem radikalen Umbruch und mit ihm auch die Unternehmen. Beispielgebend sei der deutsche Energieversorger E.ON AG genannt, der sich mit einer medial bezeichneten „Kernspaltung“ in zwei Unternehmen teilt. Die Energie AG Oberösterreich hat im letzten Jahr im Zuge der „PowerStrategie 2020“ neben Kosteneinsparungen, Organisationsoptimierungen und einer strategischen Neuausrichtung mit der Vollintegration der OÖ. Ferngas AG eine entgegengesetzte Richtung eingeschlagen und damit große Synergien gehoben.

Alle organisationalen Anpassungen und Effizienzprogramme laufen jedoch Gefahr, wirkungslos zu werden, wenn es der Politik nicht gelingt, langfristige Planungssicherheit und damit Investitionsanreize für die Energieversorgungsunternehmen zu schaffen. Ungewollte Auswüchse der „Energiewende“ wie die Renaissance der CO₂-emissionsstarken Braunkohlekraftwerke können nur eingeschränkt werden, wenn Markt- und Rahmenbedingungen vorhanden sind bzw. entsprechend geändert werden. So sollten Ökostromförderungen nunmehr an die tatsächlichen Kosten der Ökostromerzeugung angepasst, die Einspeisung von Wind- und Photovoltaik-Strom in Zeiten eines Energieüberangebots nicht gegenüber der Wasserkraftproduktion bevorzugt und funktionierende Marktmechanismen beim Handel von CO₂-Zertifikaten eingeführt werden. Zudem sollte bei Gesetzesinitiativen – wie jener zur Erhöhung der Energieeffizienz – schon vorweg für Rechtssicherheit gesorgt werden.

Aus wirtschaftlicher Sicht war die Entwicklung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 überaus erfreulich. Trotz eines um rund 6,4 % gesunkenen Umsatzes im Vergleich zur Vorjahresperiode konnte das EBIT – nicht zuletzt durch Wirksamwerden substantieller Effekte aus der „Power Strategie 2020“ – von EUR 78,4 Mio. auf EUR 88,9 Mio. (+ 13,4 %) gesteigert werden. Maßgeblich verantwortlich zeigt sich das Segment Energie, in dem das EBIT im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013/2014 um über EUR 20,0 Mio. auf

EUR 44,4 Mio. anstieg. Im Strom- und Gasnetz ist das Ergebnis wegen regulatorischer Eingriffe um beinahe 5 % auf EUR 38,5 Mio. gesunken, und im Segment Sonstiges reduzierte sich das EBIT auf EUR -1,1 Mio. Eine besonders positive Performance erreichte das Segment Wasser mit einem 20-%igen Anstieg des EBIT auf EUR 4,2 Mio. Auch im Segment Entsorgung konnte das Ergebnis gesteigert werden.

Entsprechend den strategischen Weichenstellungen im Zuge der „PowerStrategie 2020“ lag der Investitionsschwerpunkt neben dem Ausbau des Strom- und Gasnetzes vor allem auch auf den Erneuerbaren Energien. Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres gelang mit dem Erwerb einer Beteiligung am Windpark Munderfing und mit einem Gemeinschaftserwerb niederösterreichischer Windparks der erfolgreiche Einstieg in die Windstromerzeugung.

Neue Maßstäbe setzte die Energie AG mit ihren Partnern durch die Inbetriebnahme der größten Geothermie-Anlage Österreichs in Ried/Mehrnbach. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt zudem auf dem Ausbau der zukunftsfähigen Breitbandversorgung. Die Energie AG bietet künftig superschnelles Internet und HD-TV in höchster Qualität, schrittweise auch für Privathaushalte.

Besonders erfreulich ist die ausgezeichnete Werbewirksamkeit, die durch die Erfolge der Mitglieder unserer Energie AG-Sportfamilie erzielt werden konnte: Andrea Limbacher wurde Skicross-Weltmeisterin, Michael Hayböck erlangte den zweiten Rang bei der Vierschanzen-Tournee und gewann sein erstes Weltcup-Springen, und Vincent Kriechmayr erreichte Top-Platzierungen im alpinen Skiweltcup.

Abschließend darf ich mich im Namen des Vorstands besonders bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats, bei allen Führungskräften und vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den bemerkenswerten Einsatz zum Wohle des Unternehmens bedanken. Gemeinsam haben wir durch die bereits getätigten Anstrengungen eine hervorragende Ausgangsposition für die zukünftigen Herausforderungen geschaffen.



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Konzernlagebericht 1. Halbjahr 2014/2015^{*)} der Energie AG Oberösterreich

RAHMENBEDINGUNGEN

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 (01.10.2014 bis 31.03.2015) war geprägt von einem weiterhin angespannten konjunkturellen Umfeld sowohl in Österreich als auch in Europa. Die andauernden politischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich negativ.

Das marktwirtschaftliche Umfeld zeigte im ersten Halbjahr 2014/2015 ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Das Preisniveau auf Europas Energiemärkten bewegte sich im Schnitt der letzten sechs Monate großteils weiter nach unten. Die hohe Preisvolatilität, insbesondere an den kurzfristigen Strommärkten, spiegelte die veränderte Marktsituation mit hohen Erzeugungsschwankungen aufgrund des massiven Ausbaus der erneuerbaren Energien wider.

Hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen stand im Berichtszeitraum das Energieeffizienzpaket des Bundes im Mittelpunkt, welches mit der Lieferantenverpflichtung des § 10 und der Unternehmensverpflichtung des § 9 per 01.01.2015 in Kraft getreten ist. Dennoch sind wesentliche Details und die konkreten Umsetzungsvorschriften noch immer nicht fixiert. So wurde die Monitoringstelle erst Ende April 2015 bestellt und die notwendige Verordnung des Ministeriums zu den Richtlinien für die Monitoringstelle samt dem Methodendokument liegt noch nicht vor. Die notwendige Rechts- und Planungssicherheit für die Energieversorger ist somit derzeit keinesfalls gegeben. Insbesondere die Fixierung des Methodendokuments, das jene Maßnahmen beschreibt, die für die Umsetzung der Lieferantenverpflichtung angerechnet werden, ist für alle betroffenen Energielieferanten von entscheidender Bedeutung.

GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Konzernübersicht ¹⁾	Einheit	1. HJ 2014/2015	1. HJ 2013/2014	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	909,5	971,8	- 6,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	88,9	78,4	13,4 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	48,6	57,1	- 14,9 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	4.316	4.445	- 2,9 %
Stromaufbringung gesamt	GWh	9.003	9.239	- 2,6 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.496	1.279	16,9 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	4.287	4.242	1,1 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	1.785	1.684	6,0 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.223	4.234	- 0,3 %
Transportiertes Erdgas an Endkunden/Netzbetreiber	GWh	12.727	13.082	- 2,7 %
Wärmeabsatz	GWh	893	882	1,2 %
Menge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	817	849	- 3,8 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	300	303	- 1,0 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	25,3	25,4	- 0,4 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	22,0	21,5	2,3 %

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

Die Energie AG Oberösterreich erzielte im ersten Halbjahr 2014/2015 einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 909,5 Mio. Der Rückgang von EUR 62,3 Mio. (- 6,4 %) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde hauptsächlich durch den geringeren Strom- und Gashandel sowie niedrigere Umsätze aus der Optimierung des Stromportfolios verursacht.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2013/2014 um EUR 10,5 Mio. (13,4 %) auf EUR 88,9 Mio. an. Zur positiven Entwicklung des EBIT trug neben den kostensenkenden Effekten aus dem Projekt „Power Strategie 2020“ vor allem das Segment Energie bei, dessen operatives Ergebnis durch eine deutlich verbesserte Wasser-

^{*)} Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

führung für die hydraulische Stromerzeugung beeinflusst war. Auch die kontinuierliche Optimierung und Flexibilisierung des Strom- und Gasportfolios sowie insgesamt gesunkene Beschaffungspreise wirkten sich positiv auf das EBIT des Konzerns aus.

Daneben wurde das EBIT der Energie AG Oberösterreich maßgeblich von den regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere von der Festsetzung der Systemnutzungsentgelte für das Strom- und Gasnetz, beeinflusst.

Belastet wurde das EBIT des Berichtszeitraums durch die Erhöhung von Rückstellungen für das Sozialkapital in Höhe von EUR 6,0 Mio. infolge der Reduzierung des Kalkulationszinssatzes. Das sonstige Ergebnis wurde dadurch in der Gesamtergebnisrechnung mit EUR 46,7 Mio. belastet. Darüber hinaus erhöhte sich im Segment Entsorgung die Rückstellung für Deponien aufgrund einer Zinssatzsenkung um EUR 2,0 Mio.

Verpflichtungen aus einem bestehenden Gasbezugsvertrag für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam wurden zu Gunsten des Energie AG-Konzerns gegen Leistung einer Zahlung in Höhe von EUR 10,9 Mio. geändert. Für das Kraftwerk wurde aufgrund einer Überprüfung der Werthaltigkeit eine Zuschreibung in Höhe von EUR 6,8 Mio. vorgenommen.

Der Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen betrug im ersten Halbjahr 2014/2015 EUR 29,9 Mio., was eine Steigerung von 9,9 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 27,2 Mio.) bedeutet.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im ersten Halbjahr 2014/2015 EUR 48,6 Mio. und lagen damit um EUR 8,5 Mio. (14,9 %) unter dem Vorjahresniveau. Über 40 % davon entfallen auf das Segment Netz.

Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten beträgt per 31.03.2015 EUR 620,7 Mio. Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 98,8 Mio. gegenüber dem Stand vom 30.09.2014 (EUR 719,5 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus der vorzeitigen Tilgung der variabel verzinsten Tranche eines Schuldscheindarlehens.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich beträgt EUR 122,9 Mio. (Vorjahr EUR 57,8 Mio.).

Rating trotz schwieriger Rahmenbedingungen bestätigt

Standard & Poor's hat die Bonität der Energie AG Oberösterreich am 18.02.2015 mit der sehr guten Ratingnote „A-/stabiler Ausblick“ bestätigt.

Standard & Poor's verwies im aktuellen Rating-Bericht auf die unverändert starke regionale Verankerung der Energie AG Oberösterreich im Versorgungsbereich. Positiv auf die Ratingeinschätzung wirkten sich auch das konservative Finanzmanagement, der abnehmende Verschuldungsgrad sowie die starke Liquiditätssituation des Konzerns aus.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im ersten Halbjahr 2014/2015 wurden die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen des Energie AG-Konzerns im Zuge des Projektes PowerStrategie 2020 abgeschlossen. Maßgeblicher Bestandteil war die Vollintegration der Oberösterreichischen Ferngas Aktiengesellschaft (OÖ. Ferngas AG).

Die einzelnen Unternehmensbereiche der OÖ. Ferngas-Gruppe wurden in die korrespondierenden Einheiten des Energie AG-Konzerns übertragen, die verbleibenden Unternehmensteile wurden in der Folge auf die Energie AG Oberösterreich verschmolzen.

Einziges noch bestehendes Unternehmen der OÖ. Ferngas-Gruppe ist die ehemalige OÖ. Gas Wärme GmbH, welche per 01.10.2014 in Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (Energie AG Power Solutions) umbenannt wurde.

Die Umstrukturierung wurde mit der Verschmelzung der Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH auf die Energie AG Power Solutions rückwirkend zum 01.10.2014 abgeschlossen.

Der Teilbetrieb Netzführung der OÖ. Ferngas Netz GmbH wurde rückwirkend per 01.10.2014 auf die Netz Oberösterreich GmbH abgespalten, sodass diese nun als Kombinationsnetzbetreiber für das Strom- und Gasnetz tätig ist.

Darüber hinaus wurden mit 01.10.2014 die bisher unter dem Markennamen AVE firmierenden Entsorgungsaktivitäten in Österreich und Südtirol auf Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH bzw. Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH umfirmiert.

Mit der neuen Struktur wurde die Organisation deutlich gestrafft und es können maßgebliche Synergien und Kostenvorteile erzielt werden.

Neudefinition der Segmente

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der Integration der OÖ. Ferngas AG erfolgte mit Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 eine Neudefinition der Segmente des Konzerns. Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im Halbjahresabschluss nunmehr über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser und Sonstige berichtet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung u. Deponierung von Abfall
Wasser	Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser
Sonstige	Telekommunikation, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at-equity-einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

Rückläufige Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand (Full Time Equivalent) im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2014/2015 4.316 FTE und ist im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2013/2014 (4.445 FTE) weiter rückläufig.

Jahresschnitt in FTE	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014	Entwicklung
Energie AG Oberösterreich			
KONZERN GESAMT	4.316	4.445	- 2,9 %
Segment Energie	498	618	- 19,4 %
Segment Netz	542	595	- 8,9 %
Segment Entsorgung	786	826	- 4,8 %
Segment Wasser	1.535	1.538	- 0,2 %
Segment Sonstige	955	868	10,0 %

RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die Energie AG Oberösterreich sieht sich aufgrund der weiterhin trüben Konjunkturaussichten, der starken regulatorischen Eingriffe in das Strom- und Gasnetz, der hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten sowie des steigenden Wettbewerbs vor große Herausforderungen gestellt. Sinkende Energiepreise und die gesetzlich bevorzugte Einspeisung von neuen erneuerbaren Energien verschärfen die Bewertungslage konventioneller Stromerzeugungsanlagen.

Mit der strategischen und organisatorischen Neuausrichtung und der Vollintegration der OÖ. Ferngas AG wurden umfangreiche Maßnahmen gesetzt, die den schwierigen Marktgegebenheiten entgegenwirken und die Ertrags- und Finanzkraft des Konzerns weiterhin sichern sollen.

Risikoprofil

Marktpreisrisiken beeinflussen wesentlich die Geschäftsentwicklung und die Wirtschaftlichkeit von Erzeugungsanlagen und Beteiligungen des Konzerns. Bei der Steuerung der Marktpreisrisiken übernimmt die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH eine zentrale Rolle. Durch Maßnahmen wie Absicherungsgeschäfte und den längerfristigen Verkauf von Kraftwerkskapazitäten werden diese Risikopotentiale reduziert.

Die Stromerzeugung in den eigenen **Wasserkraftwerken** und aus Bezugsrechten hängt wesentlich von hydrologischen Entwicklungen ab. Außerdem können warme **Wetterperioden** in den Herbst- und Wintermonaten negative Ergebniseffekte nach sich ziehen.

Intensiver **Wettbewerb im Endkundengeschäft** führt zu ansteigenden Wechselraten im Stromvertrieb. Um dem bestehenden Preis- und Margenrisiko entgegenzuwirken, betreibt die ENAMO, das gemeinsame Vertriebsunternehmen der Energie AG und der Linz AG, ein intensives Kundenmanagement mit einer diversifizierten Produktpalette.

Das **Segment Entsorgung** sieht sich konfrontiert mit fallenden Wertstoffpreisen und stagnierenden Restmüllmengen. In den verbleibenden operativen Märkten in Österreich und Italien sollen ein straffes Kostensenkungsprogramm und Effizienzsteigerungsmaßnahmen das Ergebnisziel sichern.

Die aktive Währungspolitik der tschechischen Nationalbank bleibt für das **Segment Wasser** weiterhin ein bedeutender Risikofaktor.

Das **Wechselkursrisiko** aus dem Schweizer Franken (CHF) belastet ebenso die Risikoposition. Aufgrund einer teilweisen CHF-Finanzierung in einem Joint Venture mit einem Schweizer Energieversorgungsunternehmen war die Energie AG Oberösterreich von der überraschenden Aufhebung der Kursuntergrenze des CHF durch die Schweizer Nationalbank SNB betroffen. Neben der Umsetzung von kurzfristigen Absicherungs-

maßnahmen im weiterhin von großer Unsicherheit geprägten Umfeld wird in Abstimmung mit dem Schweizer Partner eine strukturelle Bereinigung des CHF-Exposures und eine Evaluierung von Auflösungsvarianten durchgeführt.

Möglichen **Anlagenrisiken** begegnet der Energie AG-Konzern mit strengen Wartungs- und Qualitätskontrollen. Im Bereich Stromnetz wird weiter intensiv an der Verkabelung besonders störungsanfälliger Mittelspannungsfreileitungen gearbeitet.

Im Bereich der neuen erneuerbaren Energieformen bestehen **Projektrisiken**, da speziell im Ausland Eingriffe in bestehende Fördersysteme zu beobachten sind.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Strom- und Gasnetz und das Energieeffizienzpaket des Bundes, das bis dato wesentliche Details zu konkreten Umsetzungsschritten vermissen lässt, stellen den Energie AG-Konzern ebenfalls vor große Herausforderungen. Die Entwicklung neuer Effizienzmaßnahmen soll der erhöhten Risikoposition entgegensteuern.

Der Energie AG-Konzern hat im Februar 2015 erneut die sehr gute Rating-Einstufung „A-/stabiler Ausblick“ von Standard & Poor's erhalten. Eine starke externe Bonitätsnote sichert dem Unternehmen hohe Flexibilität in Finanzierungsfragen und den optimalen Zugang zu Kredit- und Kapitalmärkten.

Das Ergebnis des Energie AG-Konzerns ist maßgeblich gekennzeichnet durch die Entwicklung der Großhandelspreise für Energie, die Strom-Eigenerzeugung und durch politische Rahmenbedingungen. Aufgrund des diversifizierten Geschäftsportfolios wurden trotz des volatilen Umfelds keine Risiken identifiziert, die – singular oder kumulativ betrachtet – bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern haben könnten.

Segment Energie

Segmentübersicht Energie	Einheit	1. HJ 2014/2015	1. HJ 2013/2014	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	8.914	9.141	- 2,5 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.407	1.181	19,1 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	4.287	4.242	1,1 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	1.785	1.684	6,0 %
Wärmeabsatz	GWh	770	790	- 2,5 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	577,4	652,0	- 11,4 %
EBIT	Mio. EUR	44,4	24,2	83,5 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	7,3	11,3	-35,4 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	498	618	- 19,4 %

Das Segment Energie der Energie AG Oberösterreich umfasst die Produktion, den Handel und den Vertrieb von Energie (Strom, Gas, Wärme).

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

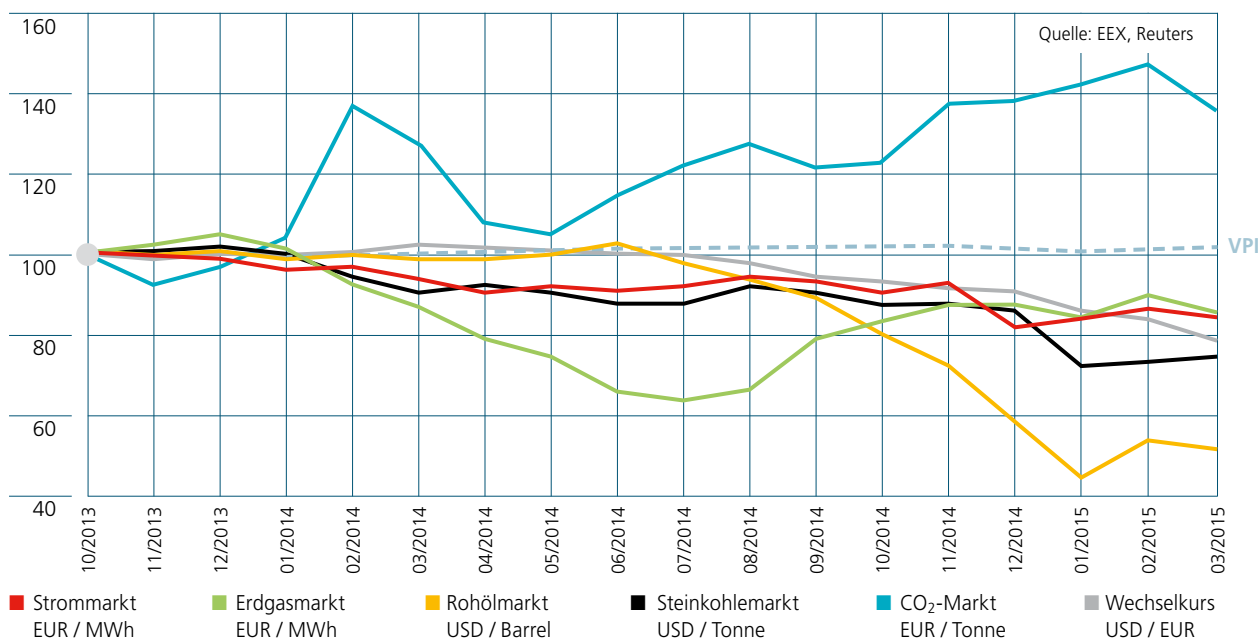
Das Preisniveau auf Europas Energiemärkten lag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014/2015 überwiegend deutlich unter jenem des Vorjahres.

Einen markanten Preisrückgang verzeichnete der Ölhandelsmarkt, der bis zum Jänner 2015 rund die Hälfte seines Vorjahreswertes einbüßte. Als Folge sinkender Nachfrage setzte sich in Europa der Preisrückgang bei Steinkohle weiter fort. Am Gasmarkt schwächte sich im Herbst 2014 der Preisanstieg, der vor allem auf die Konflikte um die Ukraine zurückzuführen war, deutlich ab. Im Mittel

notierten im Berichtszeitraum die EEX-Börsen-Preise (EEX-Spot EUR 22,80/MWh) um 11,9 % niedriger als im Vorjahr. Die Preise von CO₂-Emissionszertifikaten lagen im Berichtszeitraum um rund ein Viertel über jenen des Vorjahres, absolut jedoch mit rund EUR 7,0/t CO₂ weiterhin auf niedrigem Niveau.

Unter dem Einfluss einer in Europa weiterhin gedämpften Nachfrage und der steigenden Erzeugungsanteile aus erneuerbarer Energie waren die Preise am Terminhandelsmarkt in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2014/2015 (EEX Front-Jahr-Base EUR 33,48/MWh) um 9,1 % niedriger als ein Jahr zuvor. Die zunehmenden Erzeugungsschwankungen, die vor allem auf den Ausbau der Stromerzeugung aus Wind und Sonne zurückzuführen sind, stellen wachsende Herausforderungen für die Versorgungssicherheit dar. Die Anstrengungen zur Sicherung der Versorgung widerspiegeln sich in der großen Volatilität der Preise an den kurzfristigen Strommärkten und hier im Besonderen am Ausgleichsenergiemarkt.

Index – Preisentwicklung auf internationalen Märkten



Geschäftsverlauf im Segment Energie

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Entwicklungen auf den Märkten wurde im Segment Energie im ersten Halbjahr 2014/2015 ein Umsatz von EUR 577,4 Mio. erwirtschaftet. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet dies einen Rückgang von EUR 74,6 Mio. (- 11,4 %), welcher vor allem durch den geringeren Strom- und Gashandel, niedrigere Umsätze aus der Optimierung des Stromportfolios und reduzierte Strompreise verursacht wurde.

Das EBIT des Segments lag mit EUR 44,4 Mio. um EUR 20,2 Mio. (83,5 %) höher als im ersten Halbjahr 2013/2014. Das EBIT des Vorjahres war durch negative Einmaleffekte wie die Wertminderung des Nutzungsrechts am Gasspeicher 7fields und außerordentliche Instandhaltungen im Bereich Wasserkraftwerke negativ beeinflusst. Im aktuellen Geschäftsjahr wirkten sich hingegen die gesunkenen Beschaffungspreise sowie eine deutlich verbesserte Wasserführung für die hydraulische Stromerzeugung positiv auf das EBIT aus. Darüber hinaus leistete die kontinuierliche Optimierung und Flexibilisierung des Strom- und Gasportfolios einen positiven Beitrag zum operativen Ergebnis.

Verpflichtungen aus einem bestehenden Gasbezugsvertrag für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam wurden zu Gunsten des Energie AG-Konzerns gegen Leistung einer Zahlung in Höhe von EUR 10,9 Mio. geändert. Für das Kraftwerk wurde aufgrund einer Überprüfung der Werthaltigkeit eine Zuschreibung in Höhe von EUR 6,8 Mio. vorgenommen.

Stromerzeugung in einem schwierigen Marktumfeld

Die Stromaufbringung im Segment Energie betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 8.914 GWh und war damit um 2,5 % niedriger als im Vorjahr (9.141 GWh).

Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf einen Rückgang der Handelsmengen zurückzuführen, welcher durch Steigerungen in der Eigenerzeugung teilweise kompensiert werden konnte.

Die Stromaufbringung des Gesamtkonzerns gestaltet sich wie folgt:

Stromaufbringung Gesamtkonzern ¹⁾	Einheit	1. HJ 2014/2015	1. HJ 2013/2014	Entwicklung
Erneuerbare Energie				
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	414	346	19,6 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	562	474	18,7 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	57	59	- 2,7 %
Wärmeleistung	GWh	463	401	15,4 %
Strombezug	GWh	7.507	7.960	- 5,7 %
Gesamte Stromaufbringung	GWh	9.003	9.239	- 2,6 %

¹⁾ Inkl. der erzeugten Mengen aus der Welser Abfallverwertung (Segment Entsorgung): 2014/2015: 89 GWh (Vorjahr: 98 GWh)

Die Zunahme der Produktion aus eigener Wasserkraft und der Bezugsrechte aus Wasserkraft (+ 156 GWh / + 19,0 %) wurde vor allem von der gegenüber dem langjährigen Mittel um 1 % und gegenüber dem Vorjahr um 9 % höheren Wasserführung getragen. Der Einsatz am Regelenergiemarkt hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht.

In Salzburg wurde das Kraftwerk Labenbach, ein Kleinwasserkraftwerk mit 1,1 MW Leistung und 4,2 GWh Regelarbeitsvermögen, erworben. Mit dem zugekauften Kraftwerk wird die Kette an der Großarler Ache verdichtet und das Wasserkraftpotential optimal ausgenutzt.

Der Neubau des Kraftwerkes Bad Goisern wurde mit einem externen Partner in Angriff genommen, Baubeginn war im Jänner 2015. Das Projekt Pumpspeicherkraftwerk Ebensee befindet sich im Stadium des Genehmigungsverfahrens.

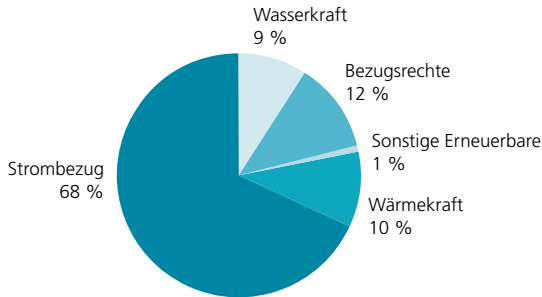
Die thermischen Stromerzeugungsanlagen waren im ersten Halbjahr 2014/2015 aufgrund der herrschenden Marktpreissituation weiterhin nur eingeschränkt in Betrieb. Wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres kam das GuD-Kraftwerk in Timelkam nicht zum Einsatz. Ganzjährig eingesetzt wird hingegen das Biomassekraftwerk in Timelkam. Die produzierte Strommenge im Steinkohlekraftwerk Riedersbach wurde im Berichtszeitraum um 71 GWh auf 300 GWh gesteigert, die lagernde Kohle wird bis zum Schließungszeitpunkt 2016 optimiert abgefahren.

Die Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMÖ) versorgt in Laakirchen einen Hauptkunden mithilfe einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Aufgrund der Situation an den Energiemärkten werden Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen generell nur noch eingeschränkt zur Stromerzeugung genutzt und stellen vorrangig die Wärmeversorgung sicher. Die im ersten Halbjahr 2014/2015 abgegebenen Mengen steigerten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres geringfügig von 54 GWh auf 55 GWh Strom und von 267 GWh auf 276 GWh Wärme.

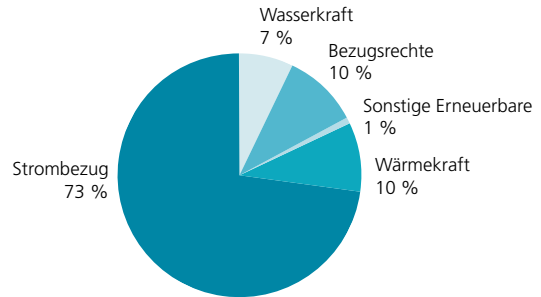
Bezogen auf die Stromaufbringungsstruktur für die Stromabgabe ohne Stromhandelsmengen verringerte sich damit der Fremdstrombezug auf einen Anteil von 68 % (Vorjahr: 73 %).

Strombeschaffungsstruktur (ohne Stromhandel) ¹⁾

1. Halbjahr 2014/2015: Eigendeckungsgrad 32 %



1. Halbjahr 2013/2014: Eigendeckungsgrad 27 %

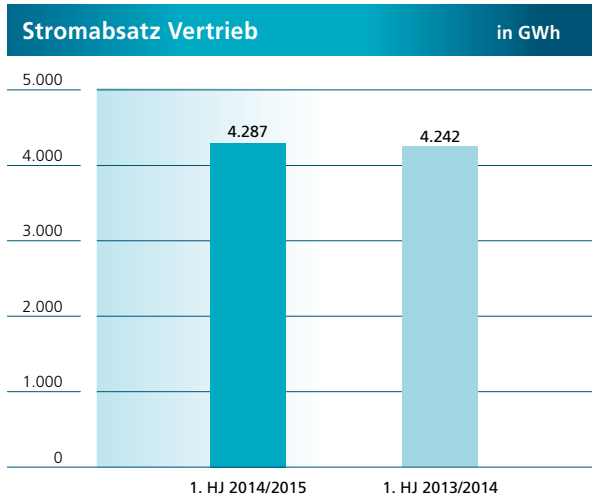


¹⁾ inkl. Welser Abfallverwertung (Segment Entsorgung)

Wachsender Wettbewerb im Stromvertrieb

Der Stromvertrieb der Energie AG Oberösterreich wird in der ENAMO, dem gemeinsamen Vertriebsunternehmen der Energie AG und Linz AG, gebündelt. Der Unternehmensverbund ENAMO umfasst die Unternehmen ENAMO GmbH, ENAMO Ökostrom GmbH, ENAMO s.r.o., Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG und die Linz Strom Vertrieb GmbH & Co KG.

Die konsolidierte Stromabgabemenge im Konzern übersteigt im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 mit 4.287 GWh den Vorjahreswert von 4.242 GWh geringfügig um 45 GWh (+ 1,1 %). Dabei wurden im Großkundenbereich höhere Mengen erzielt, während es bei den Privatkunden wechsel- und witterungsbedingt zu einem Mengenrückgang kam.



Die ENAMO versucht dem steigenden Wettbewerbsdruck durch gezielte Kundenbindungsaktionen aktiv entgegenzuwirken. Im Kalenderjahr 2014 wurde in Österreich die bislang höchste Wechselrate seit der Liberalisierung des Strommarktes verzeichnet. Sie hat sich im Vergleich zum Jahr 2013 von 1,8 % auf 3,5 % beinahe verdoppelt, wodurch österreichweit über 200.000 Stromkunden – darunter knapp 160.000 Haushalte – zu einem neuen Anbieter

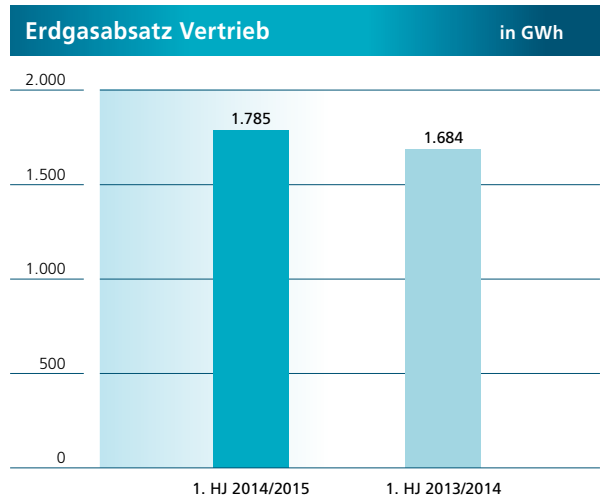
wechselten. Europaweit betrachtet liegt die österreichische Wechselrate damit im Mittelfeld.

Im aktuellen Berichtszeitraum ist es der ENAMO gelungen, ihre Groß- und Privatkunden wieder mehrheitlich für mindestens ein weiteres Jahr zu gewinnen. Daneben wurde für all jene Kunden, die bereits über einen fernauslesbaren Stromzähler (Smart Meter) verfügen, ein neues Produkt angeboten, das es dem Kunden erlaubt, durch gezielte Verbrauchssteuerung seine Stromkosten zu beeinflussen.

Neue Dienstleistungen in der Energie AG Power Solutions

In der Energie AG Power Solutions sind seit 01.10.2014 vertriebliche Aktivitäten im Bereich Erdgas, Energiedienstleistungen und Fiber to the Home für Privatkunden sowie Aktivitäten im Bereich Mobilität und erneuerbare Energien gebündelt.

Die Absatzmenge für Erdgas lag mit 1.785 GWh im ersten Halbjahr um 6,0 % über dem Vorjahreswert, blieb aber wie im Vorjahr hinter den Erwartungen zurück.



Der Grund war die milde Witterung während der Wintermonate im zweiten Jahr in Folge. So lag die Summe der Heizgradtage des ersten Halbjahres 2014/2015 in Oberösterreich um 11,4 % unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Durch Wachstum im Großkundensegment wurden witterungsbedingte Mindermengen im Segment der Geschäfts- und Privatkunden überkompensiert.

Im Kundensegment der Geschäfts- und Privatkunden konnten aufgrund der erzielten Verbesserungen auf der Beschaffungsseite reduzierte Preismodelle angeboten werden. Durch das aktive Anbieten von neuen attraktiven Produkten konnten Kunden erfolgreich gehalten werden.

Im neuen Wachstumsfeld Großkunden wurden erste Vertriebs-erfolge erzielt und Mengenzuwächse für 2015 im Ausmaß von rund 250 GWh generiert. Darüber hinaus konnten im ersten Halbjahr 2014/2015 bereits erste Verträge für die Folgejahre abgeschlossen werden.

Der Wärmeabsatz aus Contractinganlagen betrug im ersten Halbjahr 2014/2015 83 GWh und lag damit etwas über dem Vorjahreswert. Zum Kundenkreis zählen vor allem öffentliche Institutionen, die Wohnungswirtschaft und Gewerbebetriebe. Mit der Umsetzung eines weiteren Industriecontracting-Projektes konnte zusätzliches Wachstumspotential genutzt werden.

Im Bereich Energiedienstleistungen wurde der Schwerpunkt auf den Aufbau von neuen Dienstleistungen, insbesondere Energieaudits und Energiemanagementsysteme, gelegt.

In der Energie AG Power Solutions wurde im ersten Halbjahr 2014/2015 eine Reihe von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien erfolgreich weiterentwickelt und umgesetzt. Gemeinsam mit einem Partner wurde ein in Betrieb befindlicher Windpark in Niederösterreich erworben. Ein weiterer Windpark befindet sich derzeit in der Bauphase (Fertigstellung Ende 2015 geplant). In Munderfing, Oberösterreich, beteiligte sich die Energie AG Oberösterreich Anfang des Kalenderjahres an einem in Betrieb befindlichen Windpark.

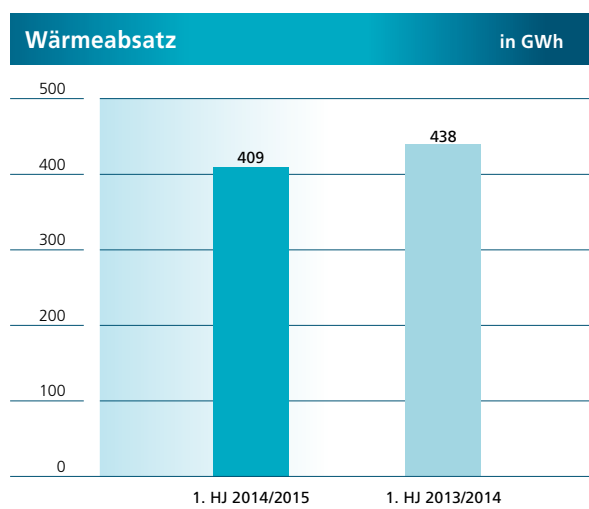
Im Zuge der Kooperation mit oberösterreichischen Unternehmen wurden im ersten Halbjahr 2014/2015 Contracting-Projekte zur Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 300 kWp am Flughafen Hörsching gestartet.

Bei der Elektromobilität lag der Schwerpunkt auf Produkten für das sichere Laden zuhause und dem selektiven Aufbau von Ladeinfrastruktur.

Der Geschäftsbereich Wärme auf stabilem Kurs

Der Geschäftsbereich Wärme betreibt in Österreich und Tschechien in 34 Gemeinden Fernwärmeversorgungsanlagen.

Der Wärmeabsatz der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH inklusive der vollkonsolidierten Tochterunternehmen belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 auf insgesamt 409 GWh. Dies bedeutet einen Rückgang von 6,6 % gegenüber dem Vorjahr (438 GWh), der hauptsächlich durch die milde Witterung verursacht wurde. Durch intensive Akquisitionsaktivitäten für Neuanschlüsse konnte dieser jedoch zumindest teilweise kompensiert werden.



Auch im ersten Halbjahr 2014/2015 entwickelte sich das Gemeinschaftsprojekt mit der EVN Wärme GmbH in Steyr erfolgreich weiter. Die beiden Gesellschaften Bioenergie Steyr GmbH (Anteil 49,0 %) und Fernwärme Steyr GmbH (Anteil 51,0 %) transportierten im ersten Halbjahr 2014/2015 rund 85 GWh umweltfreundliche Wärme über ein 11 km langes Fernwärmeleitungsnetz zu den Kunden.

Feierlich eröffnet wurde Österreichs größtes Geothermieprojekt in Ried, an welchem die Wärme GmbH mit 40 % beteiligt ist. Die Grundlage für die nachhaltige Versorgung mit umweltfreundlicher Fernwärme für die Stadt Ried und die Nachbargemeinde Mehrnbach bildet heißes Wasser aus rund 2.000 Metern Tiefe, welches seit Februar 2014 an die ersten Kundenanlagen geliefert wird. Seit dem ersten Halbjahr 2014/2015 können nach dem Bau von weiteren 15,3 Kilometern Transportleitungen und 25,4 Kilometern Verteil- und Hausanschlussleitungen zahlreiche weitere Privathaushalte, Betriebe und öffentliche Gebäude mit umweltfreundlicher Wärme versorgt werden. Ziel im Endausbau ist ein Wärmeverkauf von ca. 80 GWh/Jahr, was einer CO₂-Einsparung von 25.000 Tonnen pro Jahr entspricht.

Segment Netz

Segmentübersicht Netz	Einheit	1. HJ 2014/2015	1. HJ 2013/2014	Entwicklung
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.223	4.234	- 0,3 %
Transportiertes Erdgas an Endkunden/Netzbetreiber	GWh	12.727	13.082	- 2,7 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	170,9	171,9	- 0,6 %
EBIT	Mio. EUR	38,5	40,5	- 4,9 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	21,0	32,8	- 36,0 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	542	595	- 8,9 %

Das Segment Netz der Energie AG Oberösterreich umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Das bestimmende Thema für die Netz Oberösterreich GmbH ist im laufenden Geschäftsjahr 2014/2015 die Integration des Gasnetzbetriebes der ehemaligen OÖ. Ferngas Netz GmbH. Die Regulierungsbehörde E-Control hat die Zulassung zum gleichzeitigen Betrieb von Netzen für elektrische Energie und Erdgas (Kombinationsnetzbetreiber gem. § 118 Abs. 1 GWG 2011) bescheidmäßig im Dezember 2014 erteilt. Da die integrierte Netz Oberösterreich GmbH die Schwellenwerte des § 29 GmbHG überschritten hat, ist ein Aufsichtsrat zu bestellen.

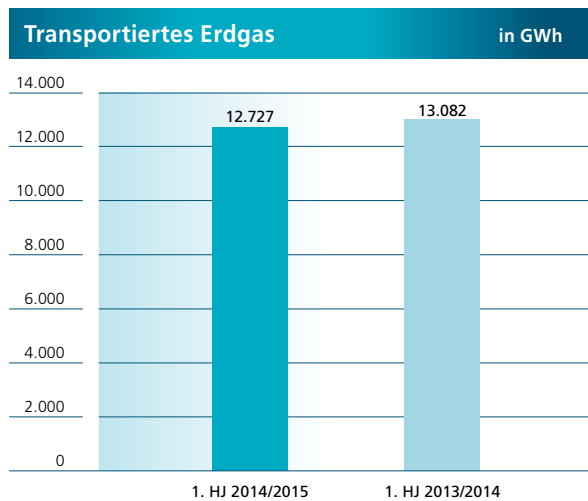
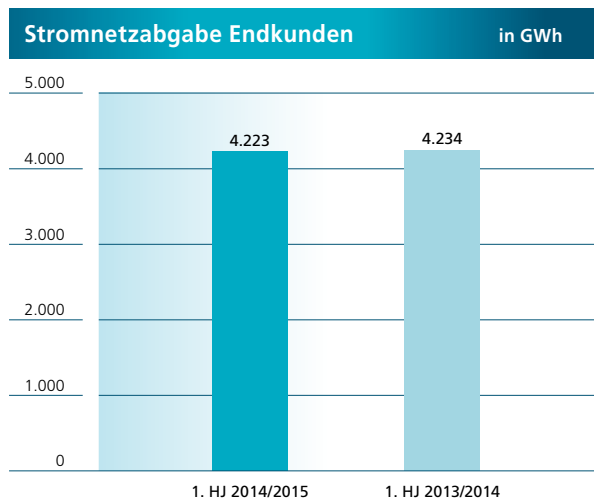
Regulatorische Rahmenbedingungen

Im Rahmen des weiterhin geltenden anreizorientierten Regulierungssystems wurden Anfang Jänner 2015 durch die Regulierungsbehörde E-Control Austria die Stromnetzentgelte der Netz Oberösterreich GmbH gesenkt. Steigende vorgelagerte Netzkosten sowie Investitionen in Smart Metering führten zwar zu einem Anstieg der anerkannten Kostenbasis um 3,4 %, dieser wurde jedoch durch höhere Abgabemengen im Entgeltermittlungsverfahren

ren kompensiert. Im Niederspannungsbereich reduzierte sich somit das Entgelt um 2,75 %.

Im Zuge des Energieeffizienzpakets des Bundes wurde auch das KWK-Gesetz (Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen-Gesetz) novelliert. Die Novelle trat mit 01.02.2015 in Kraft. Die für die Gewährung von Investitionszuschüssen für KWK-Anlagen erforderlichen Mittel werden durch die sogenannte „KWK-Pauschale“ aufgebracht, die – wie auch die Ökostromförderbeiträge – von den Netzbetreibern von allen an das öffentliche Netz angeschlossenen Endverbrauchern einzuheben und abzuführen sind.

Mit der Novelle 2015 zur Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 wurden per 01.01.2015 die Entgelte der Gasnetzebene 3 im Haushalts-/Gewerbebereich um 0,83 % gesenkt. Die Netznutzungsentgelte der Netzebene 2 für Industriekunden blieben unverändert, dies, obwohl die aus der Kostenwälzung der Netzebene 1 resultierenden vorgelagerten Netzkosten für den Netzbereich Oberösterreich um 30 % auf EUR 12,1 Mio. gestiegen sind. Dieser Effekt beruht teilweise auf höheren Gesamtkosten (Ausbau der Westschiene) und auch auf einem geänderten Verteilschlüssel durch weitere Absatzrückgänge in anderen Bundesländern.



Geschäftsverlauf im Segment Netz

Vor dem Hintergrund dieser regulatorischen Rahmenbedingungen erzielte das Segment Netz im ersten Halbjahr 2014/2015 einen Umsatz von EUR 170,9 Mio., was einem Rückgang von EUR 1,0 Mio. oder 0,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht. Das EBIT des Segments belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 38,5 Mio. Der Rückgang von EUR 2,0 Mio. (4,9 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 2013/2014 wurde durch die beschriebenen regulatorischen Anpassungen der Systemnutzungstarife verursacht und konnte mittels konsequenter Effizienzmaßnahmen teilweise kompensiert werden.

Strom- und Gasnetz als Rückgrat der österreichischen Versorgungsinfrastruktur

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres lag die Stromnetzabgabe an Endkunden mit 4.223 GWh weitgehend auf dem hohen Niveau des Vorjahres (4.234 GWh). Die Abgabe aus dem Gasnetz ist mit 12.727 GWh konjunktur- (Industrie) bzw. witterungsbedingt (Raumwärmebedarf) gegenüber dem Vorjahr (13.082 GWh) rückläufig.

Im ersten Halbjahr 2014/2015 verursachten die Sturmfront „Felix“ Anfang Jänner 2015 und vor allem das Orkantief „Niklas“ Ende März 2015 umfangreiche Störungen im gesamten Stromnetzgebiet, hauptsächlich auf der Mittelspannungsebene. Für die möglichen Auswirkungen der partiellen Sonnenfinsternis am 20.03.2015 auf das Stromnetz war man durch die weitsichtige Vorbereitung und die gesetzten Vorsichts- und Absicherungsmaßnahmen gut

gerüstet. Das knapp zweistündige Naturschauspiel führte zu keinen Beeinträchtigungen in der Stromversorgung.

Die Genehmigungsverfahren bei den Hochspannungsprojekten Stromversorgung Alm- und Kremstal sowie Stromversorgung Pramtal Süd sind im Laufen. Beim Projekt Jochenstein-Ranna wurden weitere 400 m Leerverrohrungen verlegt, nun fehlen noch etwa 1.300 m auf deutscher Seite bis zum Kraftwerk Jochenstein. Die Fortführung des Programms zur Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen läuft planmäßig.

Die Integration der dezentral erzeugten erneuerbaren Energien und die Sicherstellung der Spannungsqualität für die Netzkunden im lokalen Niederspannungsnetz sind weiterhin eine Herausforderung für das Stromnetz. Die installierte Leistung aus Photovoltaik beträgt bereits rund 105 MW bei über 12.000 angeschlossenen Anlagen.

Nach Erteilung der gaswirtschaftlichen Genehmigungen werden im Schmiedhamerbach und Köppbach an der Erdgas-Hochdruckleitung 021 Windern – Salzburger Landesgrenze die Düker aufgrund Minderdeckung durch Gewässergeschiebe neu errichtet. Auch ist ein Kremsdüker der Erdgas-Hochdruckleitung 012 Windern – Linz in ähnlicher Dimension zu erneuern, die Detailplanung sowie Einreichung gemäß Gaswirtschaftsgesetz, Wasserrecht und Naturschutz und die Bauausschreibung befinden sich in Vorbereitung.

Die Auswertung der Ergebnisse der Inspektionmolchungen 2014 zeigen keine Betriebseinschränkungen des Gasleitungsnetzes.

Segment Entsorgung

Segmentübersicht Entsorgung	Einheit	1. HJ 2014/2015	1. HJ 2013/2014	Entwicklung
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	817	849	- 3,8 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	300	303	- 1,0 %
Stromaufbringung	GWh	89	98	- 9,2 %
Wärmeabsatz	GWh	123	92	33,7 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	100,7	103,7	- 2,9 %
EBIT	Mio. EUR	2,9	2,3	26,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	4,8	4,7	2,1 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	786	826	- 4,8 %

Das Segment Entsorgung umfasst die Sammlung, Übernahme, Sortierung, Aufbereitung und Verbrennung von Haus- und Gewerbeabfällen sowie Wertstoffen und beinhaltet die Aktivitäten in Österreich, Italien, die Schlackeaufbereitung Austrian Metal Recovery GmbH und die nicht operativ tätige AVE Heves Régió Kft. in Ungarn.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im ersten Halbjahr 2014/2015 blieben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Entsorgungsmärkten angespannt. Durch neue gesetzliche Vorgaben und Entwürfe will

die Europäische Kommission die Einhaltung der abfallrelevanten Richtlinien hinsichtlich Ressourcenschonung und Sekundärstoffgewinnung europaweit sicherstellen und deren Verletzung auch ahnden. Dies brachte im Berichtszeitraum positive Impulse im Bereich der Abfall- und Recyclingwirtschaft. Im Gegenzug führte die schwache Konjunkturlage zu einer stagnierenden bzw. sogar rückläufigen Mengenentwicklung im Gewerbe- und Industrie-segment.

Infolge der steigenden Mülltrennungsqualität ist der Entsorgungsmarkt in Mitteleuropa generell von stagnierenden Restmüllmengen geprägt. Allerdings konnte die Auslastung österreichischer Verbrennungsanlagen durch die Einfuhr von thermisch verwertbarem Abfall aus den Nachbarländern sichergestellt werden, sodass sich die Preise für die thermische Fraktion im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres leicht erhöhten.

Das erste Halbjahr 2014/2015 war in Folge des schwachen Euros gekennzeichnet von gleichbleibenden Wertstoffpreisen bei Aluminium und Kupfer. Die Preise bei Kunststoffen sind aufgrund von sinkenden Ölpreisen gefallen. Auch im Bereich Altpapier und Verpackungen waren die Preise im Berichtszeitraum rückläufig.

Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Der Umsatz des Segments Entsorgung belief sich im ersten Halbjahr 2014/2015 auf EUR 100,7 Mio. (Vorjahr: EUR 103,7 Mio.). Das operative Ergebnis konnte im Berichtszeitraum von EUR 2,3 Mio. um 26,1 % auf EUR 2,9 Mio. gesteigert werden. Die Rückstellung für Deponien erhöhte sich aufgrund einer Senkung des Kalkulations-Zinssatzes um EUR 2,0 Mio. und belastete das EBIT des Segments Entsorgung.

Österreich

Als Reaktion auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzt die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH seit einigen Jahren verstärkt auf eine selektive Marktbearbeitung, breite Zusammenarbeit mit den österreichischen Kommunen sowie auf konsequentes Kostenmanagement.

Die Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing konnten im Berichtszeitraum optimal ausgelastet werden. Die angelieferten Mengen waren im ersten Halbjahr 2014/2015 unverändert zum Vorjahr, die Qualität der Abfallmengen schwankte jedoch stark.

Die Mengen im baunahen Bereich blieben im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres auf dem Vorjahresniveau. Das Altpapieraufkommen konnte trotz Stagnation – insbesondere bei den Kartonagen und Verpackungen von Gewerbekunden – erhöht werden. Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres wurden leichte Steigerungen der Menge erzielt. Im Bereich gefährliche Abfälle waren aufgrund des konjunkturellen Zusammenhanges mit den Produktionsmengen der Industriekunden rückläufige Mengen zu verzeichnen.

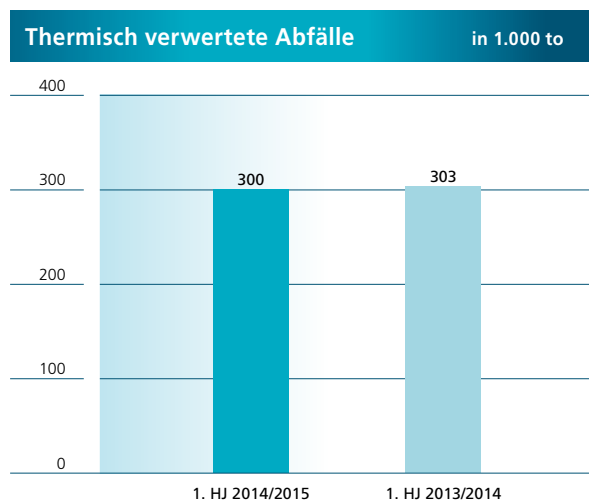
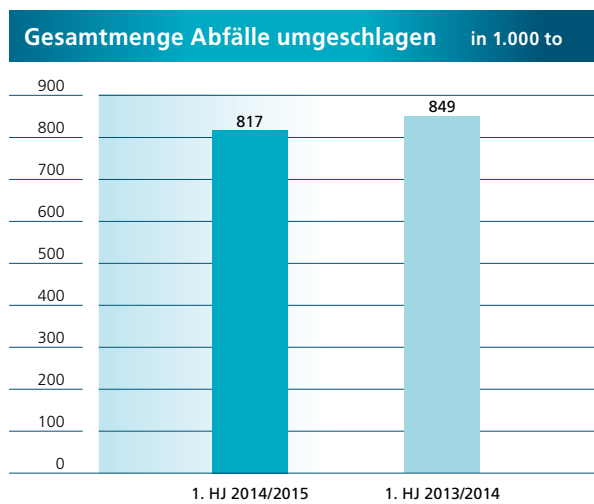
Aus der Müllverbrennungsanlage Wels konnten im Berichtszeitraum 123 GWh Wärme (Vorjahr 92 GWh) in das Welser Fernwärmenetz und an einen weiteren Kunden abgegeben werden. Die Stromerzeugung im Segment Entsorgung belief sich auf 89 GWh (Vorjahr 98 GWh).

Durch die genannten Maßnahmen und Effekte konnte die stabile EBIT-Entwicklung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 fortgesetzt werden. Darüber hinaus unterstützen die im laufenden Optimierungsprojekt erarbeiteten effizienzsteigernden Maßnahmen den eingeschlagenen Kurs zusätzlich.

Südtirol

Die umgesetzten Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen zeigten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 bereits Wirkung und führten zu einer deutlichen Verbesserung des EBIT.

Nach erfolgreichem Probebetrieb im vorigen Geschäftsjahr wurde der reguläre Betrieb der neuen Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage aufgenommen und damit die Wertschöpfungskette um einen wesentlichen Schritt erweitert.



Segment Wasser

Segmentübersicht Wasser	Einheit	1. HJ 2014/2015	1. HJ 2013/2014	Entwicklung
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	25,3	25,4	- 0,4 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	22,0	21,5	2,3 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	61,7	61,2	0,8 %
EBIT	Mio. EUR	4,2	3,5	20,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	2,2	3,0	- 26,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.535	1.538	- 0,2 %

Das Segment Wasser der Energie AG Oberösterreich umfasst die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser. Die Hauptmärkte sind Tschechien und Österreich.

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kerngeschäft der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung herrschten im Berichtszeitraum in den Hauptmärkten Tschechien und Österreich stabile operative Rahmenbedingungen.

Die am 07.11.2013 begonnene künstliche Schwächung der Tschechischen Krone, die durch die Tschechische Nationalbank (CNB) mittels Interventionen am Devisenmarkt initiiert worden ist, wird weiter fortgeführt. Bei den tschechischen Beteiligungsunternehmen, welche im Segment Wasser den anteilmäßig größten finanzwirtschaftlichen Beitrag leisten, realisierten sich durch diese Entscheidung der CNB im ersten Halbjahr 2014/2015 erneut Translationsrisiken.

Geschäftsverlauf im Segment Wasser

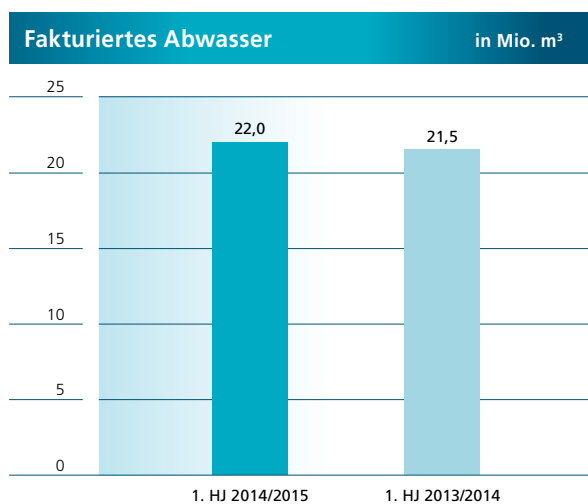
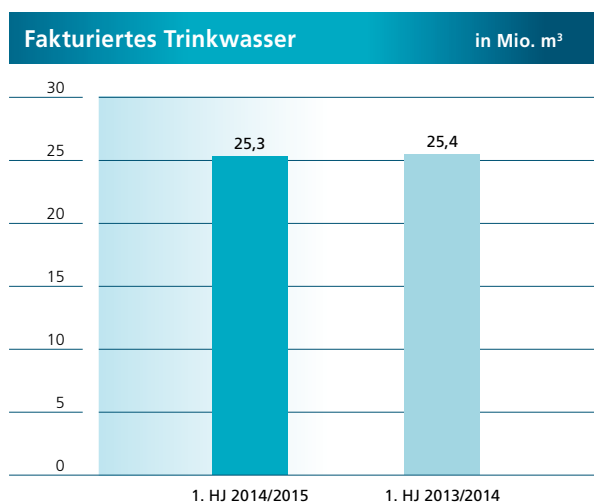
Die Umsatzerlöse im Segment Wasser beliefen sich im ersten Halbjahr 2014/2015 auf EUR 61,7 Mio. und lagen damit um 0,8 % über dem Vorjahr. Diese Steigerung konnte trotz negativer Wechselkurseinflüsse erwirtschaftet werden.

Das EBIT betrug im ersten Halbjahr 2014/2015 EUR 4,2 Mio. und war somit um 20,0 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (EUR 3,5 Mio.). Zu dieser EBIT-Steigerung führten vor allem höhere Ergebnisbeiträge aus dem Abwassergeschäft in Tschechien und ein besserer Geschäftsverlauf bei den Dienstleistungen in Österreich und Slowenien.

Stabile Entwicklung in Tschechien, Österreich und Slowenien

Die Trinkwasservolumina lagen im Berichtszeitraum plangemäß leicht unter dem Vorjahresniveau und im langfristigen Trend, während beim Abwasser bei den fakturierten Mengen Zuwächse in Höhe von 2,3 % verzeichnet werden konnten. Es konnten 25,3 Mio. m³ Trinkwasser und 22,0 Mio. m³ Abwasser fakturiert werden.

Die Dienstleistungsumsätze entwickelten sich am tschechischen Markt aufgrund von jahreszeitlichen Schwankungen beim Großhandelsgeschäft leicht rückläufig. Höhere Dienstleistungserlöse in Österreich und die seit dem Vorjahr neu angebotene Serviceleistung im Bereich der Inspektion und Verstopfungsbehebung bei Kanal-Hausanschlüssen in Slowenien kompensierten diese Entwicklung.



Im Frühjahr 2015 stehen wie jedes Jahr bei einigen Verträgen Gebührenverhandlungen mit den kommunalen Vertragspartnern an. Neben kleineren Betreiber-Ausschreibungen in allen tschechischen Versorgungsgebieten wurden und werden in Südböhmen sowie in den Städten Kolín, Moravská Třebová

und Polička mittelgroße Trink- bzw. Abwasser-Konzessionen ausgeschrieben. Bisher konnten alle Ausschreibungen erfolgreich abgeschlossen und damit die Verträge für die nächsten 5 bis 10 Jahre gesichert werden.

Segment Sonstige

Segmentübersicht Sonstige	Einheit	1. HJ 2014/2015	1. HJ 2013/2014	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	74,8	79,0	- 5,3%
EBIT	Mio. EUR	- 1,1	7,9	—
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	13,3	5,2	155,8%
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	955	868	10,0 %

Das Segment Sonstige der Energie AG Oberösterreich enthält neben den Leitungs- und Steuerungsfunktionen kaufmännische und technische Dienstleistungen, die Energie AG Oberösterreich Data GmbH (Data GmbH) sowie die at-equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation sowie die Wels Strom GmbH.

Geschäftsverlauf im Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige belief sich im ersten Halbjahr 2014/2015 auf EUR 74,8 Mio. und war damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 79,0 Mio.) rückläufig. Das operative Ergebnis des Segments ging mit EUR -1,1 Mio. im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013/2014 um EUR 8,9 Mio. zurück. Das EBIT des Vorjahres war durch Einmaleffekte aus einem Immobilienverkauf positiv beeinflusst.

Darüber hinaus wurde in den Servicebereichen ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 die interne Verrechnungslogik auf eine marktpreisorientierte Systematik geändert, was zu einem deutlich niedrigeren EBIT führte. Auch die Erhöhung von Rückstellungen durch die Reduzierung des Zinssatzes für Sozialkapital belastete das EBIT des Segments Sonstige im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015. Teilweise kompensiert werden konnten diese Effekte durch einen stabilen EBIT-Beitrag der Data GmbH.

Datennetz auf dem Weg in die Zukunft

Im Zuge der rasanten Weiterentwicklung der Kommunikation und dem wachsenden Bedarf nach sofortiger Information steigt die Nachfrage nach Breitbandinternet.

Basierend auf ihrem Glasfasernetz von ca. 4.500 km Länge (exkl. BBI Breitbandinfrastruktur GmbH) hat die Data GmbH ihre Dienstleistungen im ersten Halbjahr 2014/2015 sowohl für den Business- als auch für den Privatkundenbereich weiterentwickelt. Im Zuge des im vergangenen Geschäftsjahr gestarteten Fiber to the Home (FTTH)-Ausbaus wurden ausgewählte Siedlungsgebiete durch das Produkt „powerSPEED privat“ mit lichtschnellem Internet und Geschwindigkeiten von bis zu 300 Mbps Download sowie einem optionalen TV-Produkt in höchster Qualität versorgt.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Data GmbH ist die Erbringung von Messdienstleistungen für das Konzernunternehmen Netz Oberösterreich GmbH. Aufgrund von gesetzlichen Anforderungen müssen Elektrizitäts-Messdienstleistungen künftig mithilfe von intelligenten Messgeräten (Smart Meter) erbracht werden. Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres wurde der Roll-Out von Smart Metern weiter fortgeführt. Mit Ende März 2015 sind bereits mehr als 155.000 intelligente Zähler im Einsatz. Der hohe Anteil von Smart Metern ermöglicht dem Konzern das Angebot von intelligenten Stromprodukten und -dienstleistungen.

Ausblick

Auch für das zweite Halbjahr 2014/2015 wird von rückläufigen Preisen auf den Energiemärkten ausgegangen. Insbesondere an den Stromhandelsmärkten wird sich das niedrige Preisniveau aufgrund der in Europa gedämpften Nachfrage sowie der weiteren Förderung von erneuerbarer Energie im Wesentlichen fortsetzen.

Die Sicherung der Stromversorgung stellt die Elektrizitätswirtschaft zunehmend vor neue technische und ökonomische Herausforderungen. Hierbei bieten sich für die Energie AG Oberösterreich im Zusammenwirken des GuD-Kraftwerkes Timelkam mit dem Gasspeicher 7Fields sowie den hydraulischen Erzeugungskapazitäten zusätzliche Ertragsmöglichkeiten an. So wird das GuD-Kraftwerk Timelkam für den Zeitraum 01.05.2015 bis 30.09.2015 als Netzreserve im Rahmen des Engpassmanagements für den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber Austrian Power Grid AG bereitgestellt, um eine sichere Stromversorgung in Österreich zu gewährleisten.

Für die Energie AG Power Solutions werden trotz der geopolitisch angespannten Situation auch für das zweite Halbjahr 2014/2015 stabile Gas-Bezugspreise erwartet. Aufgrund der gedämpften Konjunkturerwartung und der geringen Verstromungsmengen von Erdgas ist für das zweite Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres von einer weiteren Verschärfung der Konkurrenz im stagnierenden Markt auszugehen.

In den nächsten Monaten wird die Konkretisierung des Energieeffizienzpaketes des Bundes einen bedeutsamen Einfluss auf die Entwicklung des Energievertriebs haben. Weil wesentliche Rahmenbedingungen des seit Jänner 2015 gültigen Gesetzes nach wie vor fehlen, herrscht in der Branche und bei den Kunden hohe Verunsicherung. Durch die bisherige Erfahrung bei der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der freiwilligen Verpflichtung wird allerdings davon ausgegangen, dass für das laufende Geschäftsjahr die Vorgaben erfüllt werden können und damit sowohl für die Kunden als auch für den Energie AG-Konzern die Mehrbelastungen so gering als möglich gehalten werden können.

Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres im Segment Netz wird neben dem operativen Netzbetrieb von der Neuaufstellung als

kombiniertes Strom- und Gasnetzunternehmen bestimmt sein, die ein hohes Maß an Ressourcen seitens der Mitarbeiter und IT-Systeme in Anspruch nimmt. Besonders im kaufmännischen Bereich werden die systemtechnischen Voraussetzungen für eine effektive Steuerung der integrierten Gesellschaft als Voraussetzung für die Nutzung der erwarteten Synergiepotenziale zu schaffen sein.

Im Segment Entsorgung wird auch in den kommenden Monaten mit einer angespannten Preissituation für Wertstoffe und Gewerbemüll zu rechnen sein. Die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen in Wels und Lenzing kann weiterhin als gesichert angesehen werden.

Ein für das Segment Wasser bestimmendes Thema wird auch im zweiten Halbjahr 2014/2015 die weitere Entwicklung des EUR/CZK-Wechselkurses sein. So ist den jüngsten Ankündigungen der Tschechischen Nationalbank zufolge die Wahrscheinlichkeit hoch, dass in naher Zukunft weiterhin auf ein Kursniveau von über 27 Kronen pro Euro zugesteuert wird.

Der Bereich Fiber to the Home (FTTH) für Privatkunden wurde im Projekt PowerStrategie 2020 als Entwicklungsbereich für den Konzern festgelegt. Um den Breitbandausbau in Oberösterreich rasch voranzutreiben, wird eine Bewerbung um Fördermittel im Zuge des Förderprogrammes „Breitband Ausbau 2020“ angestrebt, sodass zusätzliche Regionen mit ultraschnellem Internet versorgt werden können.

Nach der nunmehr abgeschlossenen strategischen Neuausrichtung des Energie AG-Konzerns wird das verbleibende Geschäftsjahr 2014/2015 geprägt sein von intensiver Marktbearbeitung und konsequenter Kundenorientierung. Dabei steht die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und innovativer Produkt- und Dienstleistungen im Fokus. Eine konsequente Fortsetzung der strategisch verankerten Kostenmanagement- und Effizienzprogramme begleitet diese Maßnahmen, sodass die Energie AG Oberösterreich in einem kompetitiven Marktumfeld weiterhin als wettbewerbsfähiger und ergebnisstabiler Marktpartner bestehen kann.

Linz, am 18. Mai 2015

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Oktober 2014 bis 31. März 2015

	01.10.2014-31.03.2015	01.10.2013-31.03.2014 angepasst
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	909.541,7	971.806,9
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	- 64.458,7	- 81.150,2
Nettoumsatzerlöse	845.083,0	890.656,7
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 680,7	146,5
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.271,2	12.352,6
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	29.873,4	27.176,6
5. Sonstige betriebliche Erträge	15.635,6	12.559,1
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 541.967,3	- 577.459,1
7. Personalaufwand	- 134.201,1	- 129.657,3
8. Abschreibungen	- 68.122,7	- 79.669,7
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 67.954,1	- 77.657,0
10. Operatives Ergebnis	88.937,3	78.448,4
11. Finanzierungsaufwendungen	- 25.792,7	- 21.598,9
12. Sonstiges Zinsergebnis	1.201,7	1.265,3
13. Sonstiges Finanzergebnis	1.009,3	- 55,0
14. Finanzergebnis	- 23.581,7	- 20.388,6
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.355,6	58.059,8
16. Steuern vom Einkommen	- 12.673,6	- 10.653,7
17. Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	52.682,0	47.406,1
Aufgegebener Geschäftsbereich		
18. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	- 1.356,9
19. Konzernergebnis	52.682,0	46.049,2
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	1.947,0	6.160,2
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		
Konzernjahresüberschuss	50.735,0	39.889,0

Gesamtergebnisrechnung

1. Oktober 2014 bis 31. März 2015

	01.10.2014-31.03.2015	01.10.2013-31.03.2014 angepasst
	TEUR	TEUR
1. Konzernergebnis	52.682,0	46.049,2
2. Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	- 46.748,7	- 135,3
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	- 1.532,1	—
Latente Steuern	11.688,2	33,8
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	1.916,9	- 911,5
Hedge Accounting	5.540,4	- 10.350,5
Währungsdifferenzen	18,7	- 6.694,4
Latente Steuern	- 1.864,3	2.815,5
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	- 30.980,9	- 15.242,4
3. Gesamtergebnis nach Steuern	21.701,1	30.806,8
4. Davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	2.313,3	6.018,2
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	19.387,8	24.788,6

Konzern-Bilanz

zum 31. März 2015

AKTIVA	31.03.2015	30.09.2014	01.10.2013
	TEUR	angepasst TEUR	angepasst TEUR
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte	213.966,6	217.158,2	228.520,7
II. Sachanlagen	1.913.776,3	1.923.445,0	1.923.221,4
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 228.415,7 [Vorjahr: TEUR 231.288,8])	252.689,0	251.714,6	258.093,6
IV. Sonstige Finanzanlagen	96.148,1	91.224,7	126.574,7
	2.476.580,0	2.483.542,5	2.536.410,4
V. Übriges langfristiges Vermögen	16.460,3	18.713,3	15.209,8
VI. Aktive latente Steuern	15.574,3	17.859,4	17.377,0
	2.508.614,6	2.520.115,2	2.568.997,2
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	31.831,4	66.273,8	66.629,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284.509,1	274.174,6	253.471,2
III. Festgeldanlagen	112.500,0	127.500,0	111.500,0
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.018,5	179.420,9	61.511,2
	501.859,0	647.369,3	493.111,7
V. Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	—	—	213.055,8
	501.859,0	647.369,3	706.167,5
	3.010.473,6	3.167.484,5	3.275.164,7
PASSIVA	31.03.2015	30.09.2014	01.10.2013
	TEUR	angepasst TEUR	angepasst TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	89.087,5	89.087,5	89.000,0
II. Kapitalrücklagen	214.809,5	214.809,5	214.897,0
III. Gewinnrücklagen	857.891,1	860.917,3	857.653,2
IV. Sonstige Rücklagen	- 87.129,9	- 56.109,6	- 39.273,7
V. Nicht beherrschende Anteile	- 1.463,5	- 3.231,9	65.884,0
	1.073.194,7	1.105.472,8	1.188.160,5
B. Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	601.988,6	600.082,1	691.397,7
II. Langfristige Rückstellungen	354.516,2	299.149,7	284.758,5
III. Passive latente Steuern	45.241,1	60.979,4	65.420,4
IV. Baukostenzuschüsse	351.490,8	350.171,4	342.921,3
V. Erhaltene Anzahlungen	55.944,0	63.056,8	69.840,8
VI. Übrige langfristige Schulden	82.130,4	81.025,6	84.886,3
	1.491.311,1	1.454.465,0	1.539.225,0
C. Kurzfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	18.714,7	119.375,8	35.082,3
II. Kurzfristige Rückstellungen	12.634,3	13.365,0	17.474,8
III. Steuerrückstellungen	2.047,3	923,1	187,1
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	150.218,5	165.050,1	158.874,9
V. Übrige kurzfristige Schulden	262.353,0	308.832,7	259.052,3
	445.967,8	607.546,7	470.671,4
VI. Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs	—	—	77.107,8
	445.967,8	607.546,7	547.779,2
	3.010.473,6	3.167.484,5	3.275.164,7

Entwicklung des Eigenkapitals (verkürzt)

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens TEUR	Nicht beherr- schende Anteile am Eigenkapital TEUR	Summe TEUR
Stand 30.09.2013	1.108.499,6	81.134,8	1.189.634,4
Änderung Konsolidierungskreis	13.776,9	- 15.250,8	- 1.473,9
Stand 30.09.2013 (angepasst)	1.122.276,5	65.884,0	1.188.160,5
Gesamtergebnis	24.788,6	6.018,2	30.806,8
Ausschüttungen	- 53.274,0	- 2.126,9	- 55.400,9
Änderung Konsolidierungskreis	- 1.233,0	- 10.892,4	- 12.125,4
Zukauf eigene Anteile	- 24,8	—	- 24,8
Stand 31.03.2014	1.092.533,3	58.882,9	1.151.416,2
Stand 30.09.2014	1.097.157,3	11.212,9	1.108.370,2
Änderung Konsolidierungskreis	11.547,4	- 14.444,8	- 2.897,4
Stand 30.09.2014 (angepasst)	1.108.704,7	-3.231,9	1.105.472,8
Gesamtergebnis	19.387,8	2.313,3	21.701,1
Ausschüttungen	- 53.297,7	- 529,8	- 53.827,5
Änderung Konsolidierungskreis	- 93,8	- 15,1	- 108,9
Zukauf eigene Anteile	- 42,8	—	- 42,8
Stand 31.03.2015	1.074.658,2	-1.463,5	1.073.194,7

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

	01.10.14- 31.03.15 TEUR	01.10.13- 31.03.14 TEUR (angepasst)	Anpassung TEUR	01.10.13- 31.03.14 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	65.355,6	58.059,8	- 1.547,9	59.607,7
Ergebnis vor Ertragsteuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	- 1.809,2	—	- 1.809,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	65.355,6	56.250,6	- 1.547,9	57.798,5
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	73.423,1	43.824,1	- 2.559,1	46.383,2
Abschreibung/Zuschreibung auf das Anlagevermögen	61.468,8	79.767,1	2.564,3	77.202,8
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	- 29.873,4	- 25.830,1	- 16.891,8	- 8.938,3
Sonstige Posten	16.530,4	- 6.683,1	- 9.009,7	2.326,6
CASH FLOW AUS DEM ERGEBNIS	121.548,9	91.078,0	- 25.896,3	116.974,3
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	—	—	—
Veränderung Working Capital	4.519,1	- 8.546,7	12.608,5	- 21.155,2
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	- 3.212,6	- 24.730,0	-	- 24.730,0
CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH	122.855,4	57.801,3	- 13.287,8	71.089,1
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	—	—	—
Einzahlungen aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches	—	106.469,6	—	106.469,6
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen	- 68.200,6	- 84.116,0	- 689,2	- 83.426,8
Sonstige Posten	- 2.665,7	18.242,9	14.415,3	3.827,6
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH	- 70.866,3	40.596,5	13.726,1	26.870,4
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	106.469,6	—	106.469,6
Dividendenausschüttung	- 53.827,7	- 55.400,9	- 179,2	- 55.221,7
Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden	- 104.427,6	- 3.824,0	1.344,0	- 5.168,0
Sonstige Posten	- 151,6	- 9.630,0	—	- 9.630,0
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH	- 158.406,9	- 68.854,9	1.164,8	- 70.019,7
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	—	—	—
CASH FLOW GESAMT	-106.417,8	29.542,9	1.603,1	27.939,8
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	—	106.469,6	—	106.469,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	179.420,9	71.419,5	—	70.549,1
Cash Flow	- 106.417,8	29.542,9	—	27.939,8
Wechselkurseffekte auf den Finanzmittelfonds	15,4	- 567,1	—	- 567,1
Liquide Mittel des aufgegebenen Geschäftsbereiches	—	- 9.908,3	—	- 9.908,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	73.018,5	90.487,0	—	88.013,5

Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss 31.03.2015 (verkürzt)

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.03.2015 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim financial reporting) erstellt. Der Zwischenbericht stellt eine Aktualisie-

rung des Konzernabschlusses per 30.09.2014 dar. Der Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 30. September 2014 wurden – abgesehen von den angeführten Änderungen – unverändert angewendet.

2. ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards und Interpretationen mit Inkrafttreten am 01.01.2014 oder später:

- IAS 27 (Separate Financial Statements)
- IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures)
- IFRS 10 (Consolidated Financial Statements)
- IFRS 11 (Joint Arrangements)
- IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)
- IAS 32 (Amendments: Presentation – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities)
- IFRS 10, 11 und 12 (Amendments: Transition Guidance)
- IFRS 10, 12 und IAS 27 (Amendments: Investment Entities)
- IAS 36 (Amendments: Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets)
- IAS 39 (Amendments: Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting)
- IFRIC 21 (Levies)

2.2 Auswirkungen der erstmalig angewendeten Standards und Interpretationen sowie der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen)

IFRS 10 erfordert die Vollkonsolidierung von Unternehmen, die durch die Berichtseinheit beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

IFRS 11 beschreibt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren. Gemeinsame Kontrolle beinhaltet die vertraglich vereinbarte Teilung der Kontrolle. Besteht ein Anspruch auf das Nettovermögen der Vereinbarung erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Bestehen Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen

für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung, erfolgt eine anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen.

Der Konzern hält sowohl an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als auch an der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH einen Anteil im Ausmaß von 50 %. Die Gesellschaften werden von keinem Gesellschafter beherrscht. Aufgrund der mit den Anteilen und sonstigen Vereinbarungen verbundenen Rechten wurden diese Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 eingestuft und nach der Equity-Methode bewertet.

Aufgrund bestehender Stromlieferverträge wird die von den Gesellschaften produzierte elektrische Energie von den Gesellschaftern übernommen, wobei die Verrechnung zu anteiligen Produktionskosten zuzüglich einer entsprechenden Gewinn-

marge erfolgt. Durch die Stromlieferverträge bestehen Rechte an den den Vereinbarungen zuzurechnenden Vermögenswerten. Da die Schulden der Vereinbarungen im Wesentlichen nur durch diese Zahlungsströme beglichen werden können, liegen Verpflichtungen für die Schulden der gemeinsamen Vereinbarung vor. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH werden daher als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft.

Der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erlösen und Aufwendungen wird im Konzernabschluss ausgewiesen. Als Anteil für die anteilige Einbeziehung der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft wird der durchschnittliche Anteil an den Stromlieferungen (38 %) herangezogen. Als Quote für die Konsolidierung der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH wird der Anteil am Strombezug in Höhe von 70 % herangezogen.

Die Energie AG Oberösterreich ist alleinige Kommanditistin der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Komplementärin ist die ENAMO GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH und der LINZ STROM GmbH. Da dem Konzern aufgrund der Gesellschafterstellung der gesamte Nutzen zufließt und aufgrund von Rahmenverträgen sämtliche Verluste abzudecken sind, wurde die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG bisher als Zweckgesellschaft nach SIC 12 vollkonsolidiert einbezogen.

Gemäß IFRS 11 stellt die ENAMO GmbH mit den von ihr beherrschten Tochterunternehmen Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG eine gemeinsame Vereinbarung bzw. Gemeinschaftsunternehmen dar, da diese Gesellschaften von der Energie AG Oberösterreich und der LINZ AG gemeinschaftlich geführt werden. Diese Unternehmen sind gemäß IFRS 11 iVm IAS 28 at equity im Konzernabschluss zu erfassen. Auf Grund der vertraglich festgelegten Beteiligungsverhältnisse erfolgt dies für die ENAMO GmbH mit 80 %, bei der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG mit 100 % sowie bei der LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG mit 0 %.

Im Sachanlagevermögen werden per 30.09.2014 die anteiligen Buchwerte der Wasserkraftwerke der Ennskraftwerke AG in Höhe von EUR 41,0 Mio. (30.09.2013: EUR 40,4 Mio.) sowie der anteilige Buchwert des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam in Höhe von EUR 42,0 Mio. (30.09.2013: EUR 44,7 Mio.) ausgewiesen.

Die Beteiligungen reduzieren sich per 30.09.2014 um den Equity-Buchwert der Ennskraftwerke AG in Höhe von EUR 21,1 Mio. (30.09.2013: EUR 20,9 Mio.) sowie der Gas- und Dampfkraftwerke Timelkam GmbH in Höhe von EUR 10,7 Mio. (Vorjahr: EUR 10,9 Mio.) und erhöhen sich um den Equity-Buchwert der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG in Höhe von EUR 44,5 Mio. (Vorjahr: EUR 37,1 Mio.).

Die Veränderung der aktiven latenten Steuer per 30.09.2014 resultiert im Wesentlichen aus Wertminderungen des Gas- und Dampfkraftwerkes Timelkam GmbH in Höhe von EUR 17,1 Mio. (30.09.2013: EUR 17,0 Mio.), die Veränderung der passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der konzernalen Eliminierung von bilanziellen Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 15,2 Mio. (30.9.2013: EUR 16,7 Mio.).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden wie folgt angepasst:

	30.09.14 Mio EUR	30.09.13 Mio EUR
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	4,3	3,9
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	8,7	12,1
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	- 98,8	- 64,8
Schuldenkonsolidierung	73,7	4,4
	- 12,1	- 44,4

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2014 erhöhen sich im Wesentlichen um langfristige Darlehen der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH in Höhe von EUR 66,0 Mio. (Vorjahr: EUR 70,7 Mio.).

Die langfristigen Rückstellungen erhöhen sich zum 30.09.2014 um Rückstellungen der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 8,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) und reduzieren sich um Rückstellungen der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG in Höhe von EUR 13,3 Mio. (EUR 13,1 Mio.). Die im Vorjahr ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste im Zusammenhang mit dem Betrieb des Gas- und Dampfkraftwerkes Timelkam in Höhe von EUR 33,0 Mio. (Vorjahr: EUR 33,0 Mio.) wird nunmehr als innerkonzernale Rückstellung eliminiert.

Die auf Konzernebene zum 30.09.2014 ausgewiesene kurzfristige Rückstellung für drohende Verluste im Zusammenhang mit dem Betrieb des Gas- und Dampfkraftwerkes Timelkam in Höhe von EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.) wird als innerkonzernale Rückstellung eliminiert.

Sonstige Anpassungen

Mit 30.09.2014 wurde die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus Netzentgelten (Strom- und Gasnetz) geändert. Regulatorische Abgrenzungsposten werden nunmehr weder aktiv- noch passivseitig angesetzt. Die Umsatzerlöse im Zeitraum 01.10.2013 bis 31.03.2014 werden um TEUR 2.892,5 reduziert.

Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, der Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen sowie der Materialaufwand werden wie folgt angepasst:

01.10.2013 bis 31.03.2014	Umsatz Mio. EUR	Equity-Ergebnis Mio. EUR	Materialaufwand Mio. EUR
Änderung aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11			
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	36,6	0,1	- 30,8
Ennskraftwerke AG	6,2	0,3	- 0,6
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	- 194,8	16,1	166,3
Aufwands- und Ertragskonsolidierung	87,2	—	- 83,3
	- 64,8	16,5	51,6
Regulatorische Abgrenzungsposten	- 2,9	—	—
	- 67,7	16,5	51,6

IFRS 8 (Geschäftssegmente)

Im Konzernabschluss zum 30.09.2014 wurden die Segmente Strom, Distribution, Gas, Entsorgung, Wasser und Sonstige berichtet. Im Jahr 2014 wurde eine strategische Neuausrichtung des Konzerns eingeleitet, Ziel der Neuausrichtung ist die noch stärkere Fokussierung auf die jeweiligen Kunden und deren Bedürfnisse sowie Verbesserungen der organisatorischen und operativen Exzellenz. Darüber hinaus wurde im Vorjahr der Anteil an der OÖ. Ferngas Aktiengesellschaft auf 100 % erhöht. Zur Umsetzung der Neuausrichtung wurden unter anderem konzerninterne Umstrukturierungen vorgenommen. Der Teilbetrieb Netzfürung der OÖ. Ferngas Netz GmbH wurde rückwirkend per 01.10.2014, auf die Netz Oberösterreich GmbH abgespalten. Ebenso der Teilbetrieb Vermarktung von Lichtwellenleitern der OÖ. Ferngas Service GmbH, der auf die Energie AG Oberösterreich Data GmbH abgespalten wurde. Die OÖ. Ferngas AG, die OÖ. Ferngas Netz GmbH sowie die OÖ. Ferngas Service GmbH und die Energie Austria GmbH wurden anschließend auf die Energie AG Oberösterreich verschmolzen.

Die Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH wurde rückwirkend per 01.10.2014 auf die Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH verschmolzen.

Die Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger wurde in der Folge angepasst. Entsprechend der internen Berichterstattung werden im Halbjahresabschluss nunmehr die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser und Sonstige berichtet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Umsätze des Berichtssegmentes Energie umfassen die Produktion, den Handel und Vertrieb von Energie (Strom, Gas, Wärme).

Die Segmente Entsorgung und Wasser wurden nicht verändert.

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Das Segment Sonstige enthält neben der Leitungs- und Steuerungsfunktion kaufmännische und technische Dienstleistungen, Konzernfinanzierung, die Energie AG Oberösterreich Data GmbH sowie die at-equity bewerteten Beteiligungen Salzburg AG und Wels Strom GmbH.

Zusammenfassung der Auswirkung der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

	30.09.14 TEUR	Überleitung TEUR	30.09.2014 angepasst TEUR	01.10.13 TEUR	Überleitung TEUR	01.10.2013 angepasst TEUR
AKTIVA						
A. Langfristiges Vermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte	215.775,5	1.382,7	217.158,2	227.059,1	1.461,6	228.520,7
II. Sachanlagen	1.840.400,3	83.044,7	1.923.445,0	1.838.125,1	85.096,3	1.923.221,4
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at equity: TEUR 231.288,8 (Vorjahr: TEUR 237.689,1))	239.009,1	12.705,5	251.714,6	252.757,6	5.336,0	258.093,6
IV. Sonstige Finanzanlagen	99.955,8	- 8.731,1	91.224,7	135.414,8	- 8.840,1	126.574,7
	2.395.140,7	88.401,8	2.483.542,5	2.453.356,6	83.053,8	2.536.410,4
V. Übriges langfristiges Vermögen	23.552,5	- 4.839,2	18.713,3	19.701,0	- 4.491,2	15.209,8
VI. Aktive Latente Steuern	481,9	17.377,5	17.859,4	359,6	17.017,4	17.377,0
	2.419.175,1	100.940,1	2.520.115,2	2.473.417,2	95.580,0	2.568.997,2
B. Kurzfristiges Vermögen						
I. Vorräte	66.215,6	58,2	66.273,8	66.582,9	46,4	66.629,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	286.316,4	- 12.141,8	274.174,6	297.901,8	- 44.430,6	253.471,2
III. Festgeldanlagen	127.500,0	—	127.500,0	111.500,0	—	111.500,0
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.028,9	2.392,0	179.420,9	60.640,8	870,4	61.511,2
	657.060,9	- 9.691,6	647.369,3	536.625,5	- 43.513,8	493.111,7
V. Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	—	—	—	213.055,8	—	213.055,8
	657.060,9	- 9.691,6	647.369,3	749.681,3	- 43.513,8	706.167,5
	3.076.236,0	91.248,5	3.167.484,5	3.223.098,5	52.066,2	3.275.164,7
PASSIVA						
A. Eigenkapital						
I. Grundkapital	89.087,5	—	89.087,5	89.000,0	—	89.000,0
II. Kapitalrücklagen	214.809,5	—	214.809,5	214.897,0	—	214.897,0
III. Gewinnrücklagen	849.552,4	11.364,9	860.917,3	843.848,7	13.804,5	857.653,2
IV. Andere Rücklagen	- 56.292,1	182,5	- 56.109,6	- 39.246,1	- 27,6	- 39.273,7
V. Nicht beherrschende Anteile	11.212,9	- 14.444,8	- 3.231,9	81.134,8	- 15.250,8	65.884,0
	1.108.370,2	- 2.897,4	1.105.472,8	1.189.634,4	- 1.473,9	1.188.160,5
B. Langfristige Schulden						
I. Finanzverbindlichkeiten	516.982,0	83.100,1	600.082,1	620.705,1	70.692,6	691.397,7
II. Langfristige Rückstellungen	337.442,6	- 38.292,9	299.149,7	322.780,5	- 38.022,0	284.758,5
III. Passive latente Steuern	42.382,6	18.596,8	60.979,4	45.580,2	19.840,2	65.420,4
IV. Baukostenzuschüsse	350.171,4	—	350.171,4	342.921,3	—	342.921,3
V. Erhaltene Anzahlungen	63.056,8	—	63.056,8	69.840,8	—	69.840,8
VI. Übrige langfristige Schulden	81.025,6	—	81.025,6	84.872,1	14,2	84.886,3
	1.391.061,0	63.404,0	1.454.465,0	1.486.700,0	52.525,0	1.539.225,0
C. Kurzfristige Schulden						
I. Finanzverbindlichkeiten	114.126,3	5.249,5	119.375,8	16.528,5	18.553,8	35.082,3
II. Kurzfristige Rückstellungen	24.078,8	- 10.713,8	13.365,0	33.610,4	- 16.135,6	17.474,8
III. Steuerrückstellungen	923,1	—	923,1	108,6	78,5	187,1
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	168.018,8	- 2.968,7	165.050,1	163.240,0	- 4.365,1	158.874,9
V. Übrige kurzfristige Schulden	269.657,8	39.174,9	308.832,7	256.168,8	2.883,5	259.052,3
	576.804,8	30.741,9	607.546,7	469.656,3	1.015,1	470.671,4
VI. Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	—	—	—	77.107,8	—	77.107,8
	576.804,8	30.741,9	607.546,7	546.764,1	1.015,1	547.779,2
	3.076.236,0	91.248,5	3.167.484,5	3.223.098,5	52.066,2	3.275.164,7

	01.10.-31.03.2014 TEUR	Überleitung TEUR	01.10.-31.03.2014 angepasst TEUR
1. Umsatzerlöse	1.039.466,7	- 67.659,8	971.806,9
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	- 81.150,2	—	- 81.150,2
Nettoumsatzerlöse	958.316,5	- 67.659,8	890.656,7
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	146,5	—	146,5
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12.040,7	311,9	12.352,6
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	10.665,2	16.511,4	27.176,6
5. Sonstige betriebliche Erträge	13.833,8	- 1.274,7	12.559,1
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 629.074,6	51.615,5	- 577.459,1
7. Personalaufwand	- 131.195,9	1.538,6	- 129.657,3
8. Abschreibungen	- 77.095,6	- 2.574,1	- 79.669,7
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 79.206,7	1.549,7	- 77.657,0
10. Operatives Ergebnis	78.429,9	18,5	78.448,4
11. Finanzierungsaufwendungen	- 20.007,8	- 1.591,1	- 21.598,9
12. Sonstiges Zinsergebnis	1.275,6	- 10,3	1.265,3
13. Sonstiges Finanzergebnis	- 90,0	35,0	- 55,0
14. Finanzergebnis	- 18.822,2	- 1.566,4	- 20.388,6
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.607,7	- 1.547,9	58.059,8
16. Steuern vom Einkommen	- 11.101,8	448,1	- 10.653,7
17. Gewinn nach Steuer aus fortgeführten Geschäftsbereichen	48.505,9	- 1.099,8	47.406,1
Aufgegebener Geschäftsbereich			
18. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 1.356,9	—	- 1.356,9
19. Konzernergebnis	47.149,0	-1.099,8	46.049,2
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	5.916,1	—	6.160,2
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen:			
Konzernjahresüberschuss	41.232,9		39.889,0

	01.10.-31.03.2014 TEUR	Überleitung TEUR	01.10.-31.03.2014 angepasst TEUR
1. Konzernergebnis	47.149,0	- 1.099,8	46.049,2
2. Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	380,4	- 515,7	- 135,3
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity			
Latente Steuern	—	33,8	33,8
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapiere Available for Sale	-927,3		- 911,5
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	461,8	- 461,8	—
Hedge Accounting	- 11.127,7	777,2	- 10.350,5
Währungsdifferenzen	- 6.692,1	- 2,3	- 6.694,4
Latente Steuern	3.013,7	- 198,2	2.815,5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	- 14.891,2	- 367,0	- 15.242,4
3. Gesamtergebnis nach Steuern	32.257,8	- 1.451,0	30.806,8
4. Davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	5.325,3	692,9	6.018,2
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	26.932,5	- 2.143,9	24.788,6

2.3. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2015 oder später:

- IAS 19 (Amendments: Defined Benefit Plans: Employee Contributions)
- Annual Improvements to IFRSs 2010-2012
- Annual Improvements to IFRSs 2011-2013

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2016 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 9 (Financial Instruments)
- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

- IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (Amendments: Investment Entities: Applying the Consolidation Exception)
- IAS 1 (Amendments: Disclosure Initiative)
- Annual Improvements to IFRS 2012-2014 Cycle
- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)
- IAS 27 (Amendment: Equity Method in Separate Financial Statements)
- IAS 16 und IAS 41 (Amendments: Bearer Plants)
- IAS 16 und IAS 38 (Amendments: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation)
- IFRS 11 (Amendment: Accounting for Acquisition of Interests in Joint Operations)

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Mit 18. November 2014 wurde die Windpower EP GmbH als Gemeinschaftsunternehmen gegründet und ein Geschäftsanteil in Höhe von 50 % übernommen. Unternehmensgegenstand ist die Planung, Entwicklung, die Errichtung und der Be-

trieb von Windkraftanlagen. Die Beteiligung wird im Segment Energie nach der Equity-Methode erfasst. Der Buchwert beträgt TEUR 413,6, das anteilige Ergebnis beträgt TEUR 396,1.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

4.1. Schätzungen

Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Zinssatz zur Abzinsung von Personalrückstellungen wurde auf 1,35 % reduziert. Die Neubewertung der Personalrückstellungen belastet das operative Ergebnis mit EUR 6,0 Mio. und das sonstige Ergebnis – vor Abzug der Steuerlatenz – mit EUR 46,7 Mio. Im Segment Entsorgung führt eine Reduzierung des Diskontierungszinssatzes zu einer Erhöhung der Rückstellung für Deponien in Höhe von EUR 2,0 Mio.

4.2. Werthaltigkeit von Sachanlagen

Im Segment Energie wurden Verpflichtungen aus einem Gasbezugsvertrag für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam gegen Leistung einer im Aufwand erfassten Zahlung in Höhe von EUR 10,9 Mio. zu Gunsten des Konzerns geändert. Für das Kraftwerk wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, welche insbesondere auf Grund des geänderten Gasbezugsvertrages eine Zuschreibung in Höhe von EUR 6,8 Mio. ergibt. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 48,6 Mio. Der Abzinsungssatz beträgt 6,0 % (Vorjahr: 6,0 %).

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser, Sonstige.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze („Innenumsätze“) werden zu marktüblichen Preisen oder auf Basis von Kosten verrechnet. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Sonstige Mio. EUR	Überleitung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
2014/2015							
Außenumsatz	573,3	159,7	96,1	61,5	18,9	—	909,5
Innenumsätze	4,1	11,2	4,6	0,2	55,9	- 76,0	0,0
Gesamtumsatz	577,4	170,9	100,7	61,7	74,8	- 76,0	909,5
Operatives Ergebnis	44,4	38,5	2,9	4,2	- 1,1	—	88,9

	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Sonstige Mio. EUR	Überleitung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
2013/2014							
Außenumsatz	648,5	150,1	98,0	60,9	14,3	—	971,8
Innenumsätze	3,5	21,8	5,7	0,3	64,7	- 96,0	0,0
Gesamtumsatz	652,0	171,9	103,7	61,2	79,0	- 96,0	971,8
Operatives Ergebnis	24,2	40,5	2,3	3,5	7,9	—	78,4

Das operative Ergebnis in der Spaltensumme entspricht jenem der Konzerngewinn- und verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

6. FINANZINSTRUMENTE

6.1. Buchwerte nach IAS 39

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.03.2015 TEUR	Buchwert 30.09.2014 (angepasst) TEUR
Beteiligungen		24.273,3	20.425,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS (at cost)	10.607,8	7.146,6
Beteiligungen (Available for Sale)	AfS	340,5	348,5
Sonstige Beteiligungen	AfS (at cost)	13.325,0	12.930,7
Sonstige Finanzanlagen		96.148,1	91.224,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	—	85,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	3.600,0	3.600,0
Sonstige Ausleihungen	LaR	21.054,5	14.710,9
Wertpapiere (Held to Maturity)	HtM	1,0	1,0
Wertpapiere (Available for Sale)	AfS	55.637,4	55.359,8
Wertpapiere (Fair Value Option)	AtFVP&L (FV Option)	15.855,2	17.468,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		300.969,4	292.887,9
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		33.896,7	26.958,3
davon finanzielle Vermögenswerte		267.072,7	265.929,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	195.853,3	158.880,4
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	10.297,3	24.166,4
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	17.455,2	44.107,5
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	18.008,0	17.359,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	25.458,9	21.416,1
Festgeldanlagen	LaR	112.500,0	127.500,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	73.018,5	179.420,9
Summe finanzielle Vermögenswerte		573.012,6	684.501,0

Kategorie nach	Buchwert 31.03.2015	Buchwert 30.09.2014 (angepasst)
IAS 39	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	620.703,3	719.457,9
Anleihen	FLAC	303.077,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	197.680,1
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17	59.155,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	159.544,8
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	150.218,5	165.050,1
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	344.483,4	389.858,3
davon nicht-finanzielle Schulden	201.944,5	218.830,4
davon finanzielle Schulden	142.538,9	171.027,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	791,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLAC	66.126,1
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	20.526,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	17.525,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	66.058,8
Summe finanzielle Schulden	913.460,7	1.055.535,9
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		
Loans and Receivables (LaR)	459.237,7	573.887,2
Held to Maturity Investments (HtM)	1,0	1,0
Available for Sale Financial Assets (AFS)	79.910,7	75.785,6
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (Trading))	18.008,0	17.359,2
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (FV Option))	15.855,2	17.468,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	812.498,4	958.329,1
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (Trading))	18.368,4	17.525,2

AFS	Available for Sale
LaR	Loans and Receivables
HtM	Held to Maturity

FLAC	Financial Liability Measured at Amortised Cost
AtFVP&L	At Fair Value through Profit or Loss

Als „Available for Sale at Cost“ werden Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde ein Abgang der Sonstigen Beteiligungen (at cost) in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 87,6) verbucht. Der Verlust aus dem Abgang dieser Vermögenswerte betrug TEUR 0,0 (Vorjahr: 0,0). Im Finanzergebnis sind Kursverluste aus der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten und Derivaten in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 7.847,2. enthalten.

6.2. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

6.2.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Entsprechend IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicher-

heiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1:

Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2:

Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3:

Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Bis zum 31.3.2015 haben keine Umgruppierungen stattgefunden.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

31.03.2015	Buchwert in TEUR	Bewertung zu	Bewertung anhand	Summe beizulegender Zeitwert in TEUR
		Marktpreisen Stufe 1 in TEUR	am Markt beobacht- barer Inputfaktoren Stufe 2 in TEUR	
Aktiva				
Beteiligungen (Available for Sale)	340,5	340,5	—	340,5
Wertpapiere (Available for Sale)	55.637,4	49.305,6	6.331,8	55.637,4
Wertpapiere (Fair Value Option)	15.855,2	15.855,2	—	15.855,2
Derivate ohne Hedge-Beziehung	18.008,0	—	18.008,0	18.008,0
Summe	89.841,1	65.501,3	24.339,8	89.841,1
Passiva				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	24.576,4	—	24.576,4	24.576,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	18.368,4	—	18.368,4	18.368,4
Summe	42.944,8	—	42.944,8	42.944,8

30.09.2014 (angepasst)	Buchwert in TEUR	Bewertung zu	Bewertung anhand	Summe beizulegender Zeitwert in TEUR
		Marktpreisen Stufe 1 in TEUR	am Markt beobacht- barer Inputfaktoren Stufe 2 in TEUR	
Aktiva				
Beteiligungen (Available for Sale)	348,5	348,5	—	348,5
Wertpapiere (Available for Sale)	55.359,8	48.633,1	6.726,7	55.359,8
Wertpapiere (Fair Value Option)	17.468,0	17.468,0	—	17.468,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	17.359,2	—	17.359,2	17.359,2
Summe	90.535,5	66.449,6	24.085,9	90.535,5
Passiva				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	20.526,4	—	20.526,4	20.526,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	17.525,2	—	17.525,2	17.525,2
Summe	38.051,6	—	38.051,6	38.051,6

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2014/2015 TEUR	2013/2014 TEUR
Buchwert 01.10.	—	2.078,9
Gewinne (Verluste)		
- ergebniswirksam	—	—
- ergebnisneutral	—	—
Zukäufe	—	—
Verkäufe	—	- 2.078,9
Tilgungen	—	—
Umgliederungen	—	—
Buchwert 31.03.	—	—

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Verluste aus dem Verkauf der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufe 3 in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 321,3) ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

6.2.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise nicht unmittelbar auf Märkten verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind - unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbeson-

dere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cash Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	wesentliche Inputfaktoren
Börsennotierte Wertpapiere	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis
Sonstige Wertpapiere	2	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit-Default-Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalmarktorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cash-flows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

6.2.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und übrige finanziellen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

angepasst (in TEUR)	Kategorie	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Stufe
	nach IAS 39	31.03.2015	31.03.2015	30.09.2014	30.09.2014	
Aktiva				angepasst	angepasst	
Sonstige Finanzanlagen		21.054,5	29.540,6	14.710,9	16.525,9	
Sonstige Ausleihungen	LaR	21.054,5	29.540,6	14.710,9	16.525,9	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		562.685,8	662.206,7	660.302,7	751.523,6	
Anleihen	FLAC	303.063,6	385.602,0	303.077,8	369.450,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	94.748,3	99.142,3	197.680,1	204.010,2	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	164.873,9	177.462,4	159.544,8	178.063,4	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt.

7. RISIKOMANAGEMENT

Der Energie AG-Konzern ist durch witterungsbedingte Schwankungen, große energiepolitische Veränderungen und hohem Wettbewerbs- und Regulierungsdruck mit zahlreichen Risiken und Chancen konfrontiert.

Die Wasserführung der Flüsse und damit die Stromaufbringung aus eigenen Wasserkraftwerken und hydraulischen Bezugsrechten werden im Energie AG-Konzern als wesentliche(s) Risiko/Chance betrachtet.

Im ersten Halbjahr 2014/2015 lag die Stromerzeugung aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten um 1,0 % über dem langjährigen Durchschnitt. Die Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten war im ersten Halbjahr 2014/2015 überwiegend gedämpft bis rückläufig. Die Entkopplung der Öl- und Gasmärkte vom Strommarkt mit entsprechender Auswirkung auf die Risikoposition bleibt weiterhin aufrecht.

Die Entwicklung der Wertstoffpreise im Bereich Entsorgung ist im ersten Halbjahr 2014/2015 stagnierend bis leicht rückläufig.

Regulatorische Rahmenbedingungen für das Strom- und Gasnetz und das Energieeffizienzgesetz (EEffG) des Bundes, welches bis dato konkrete Formulierungen zur Umsetzung vermissen lässt, stellen den Konzern vor große Herausforderungen. Das EEffG verpflichtet Energielieferanten zu einer Einsparung in Höhe von 0,6 % des Vorjahresabsatzes. Mindestens 40 % der Einsparungen sind bei Haushalten zu erzielen.

Risiken bestehen außerdem im Zusammenhang mit der Abwicklung von Projekten im Rahmen der neuen erneuerbaren Energieformen, da speziell im Ausland Eingriffe in bestehende Fördersysteme zu beobachten sind.

Aus der Bewertung einer Verbindlichkeit in Schweizer Franken bestehen Wechselkursrisiken.

Im Februar 2015 hat der Energie AG-Konzern erneut die Rating-Einstufung „A-/stabiler Ausblick“ von Standard & Poor's erhalten. Diese starke externe Bonitätsnote sichert dem Unternehmen eine hohe Flexibilität in Finanzierungsfragen.

8. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, Gemeinschafts-

unternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

(angepasst)		Erlöse in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Forderungen in TEUR	Verbindlichkeiten in TEUR
Land Oberösterreich	2015	288,5	1.384,3	1,3	52.214,6
	2014	415,2	1.429,7	51,0	52.191,9
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2015	1.549,7	84,9	9.710,7	9.351,8
	2014	1.796,4	160,3	18.482,9	7.909,9
Assoziierte Unternehmen	2015	9.728,3	3.235,4	235,0	15,5
	2014	4.925,8	2.821,4	120,8	280,9
Gemeinschaftsunternehmen	2015	186.380,5	7.559,1	16.015,6	21.072,6
	2014	207.340,6	6.798,4	3.862,1	29.067,6

Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen bzw. auf Basis von Kosten.

9. SONSTIGE ANGABEN

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Im Segment Energie werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 1,01 (Vorjahr: 0,92). Im ersten Halbjahr des Vorjahres werden im Cash Flow aus dem Investitionsbereich Einzahlungen aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von EUR 106,5 Mio. ausgewiesen.

Im Oktober 2014 wurde die variable Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 101,0 Mio. vorzeitig getilgt. Die

entsprechenden Zinsswaps mit einer Nominalhöhe von EUR 90,0 Mio. wurden vorzeitig aufgelöst.

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2014/2015 EUR 47,1 Mio. (Vorjahr: EUR 54,0 Mio, der Buchwertabgang beträgt EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.)). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 11,0 Mio. (Vorjahr: EUR 33,8 Mio.).

Im ersten Halbjahr 2014/2015 wurden Dividenden in Höhe von EUR 53,3 Mio. (Vorjahr EUR 53,3 Mio.) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.).

Linz, am 18. Mai 2015

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Erklärung des Vorstands

nach § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 18. Mai 2015

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender
C.E.O.



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands
C.O.O.



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
C.F.O.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion: Dr. Christoph Grubich, Mag. Margit Lang, Mag. Gerald Seyr

Konzeption und graphische Gestaltung: MMS Werbeagentur Linz

Vorstandsfoto: Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Linz, im Mai 2015

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at

 **ENERGIE AG**
Oberösterreich

Wir denken an morgen